

frühling 2009
mit community-stadtplan

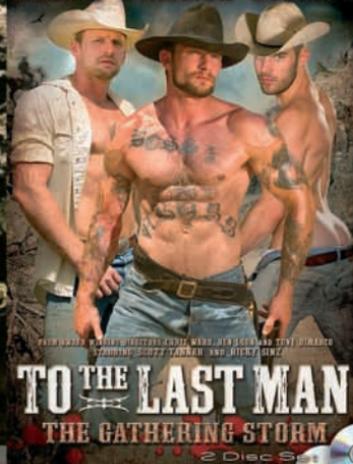
SEAN PENN
MILK

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

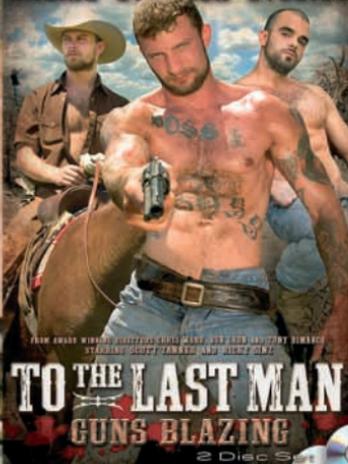
RAGING STALLION STUDIOS

RAGING STALLION STUDIOS



**Chris Ward's
To the Last Man 1
The Gathering Storm
2 DVD Set, EUR 39,95**

RAGING STALLION STUDIOS



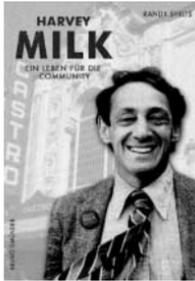
**Chris Ward's
To the Last Man 2
Guns Blazing
2 DVD Set, EUR 39,95**

neu im frühling

Randy Shilts: Harvey Milk.

Dt. v. B. Schmid. 600 S., Broschur, € 20.00

Harvey Milk, dessen Leben gerade mit Sean Penn verfilmt wurde, ist mehr als eine Ikone der schwulen Emanzipation, denn er steht für den radikalen Neuanfang: Nicht mehr warten, bis die Zeit reif ist, sondern hier, jetzt und sofort alles einzufordern. Das machte in den



70er Jahren nicht nur Konservative, sondern auch Liberale und schwule AktivistInnen sprachlos. Harvey Milk bezahlte diese Haltung mit seinem Leben, er wurde in seinem Amtsräum ermordet. Sein sprunghaftes und wechselvolles Leben vom angepassten schwulen Banker an der Wall Street zum langhaarigen Hippie, der zum ersten offenen schwulen Stadtrat von San Francisco gewählt wurde, vom eingefeischten Republikaner zum überzeugten Demokraten, zwischen häuslichem Lover und unersättlichem schwulen Sexmaniac – all diese Facetten zeichnet Randy Shilts in dieser flott geschriebenen Romanbiografie nach. Unbedingt lesenswert, die spannende Geschichte eines Schwulen, der nichts auslassen wollte. (Also available in the original US paperback version »Mayor of Castro Street« for € 15,95.)

Anne B. Ragde: Hitzewelle.

Dt. v. Gabriele Haefs. D 2009,

318 S., geb., € 18.45

Mit dem neuen dritten Band schließt die norwegische Autorin ihre Trilogie um eine hochspannende Familienkonstellation mit mehreren schwulen Protagonisten ab: Torunns Vater Tor hat Selbstmord begangen. Dem war ein heftiger Streit vorausgegangen, in dem es um Torunns

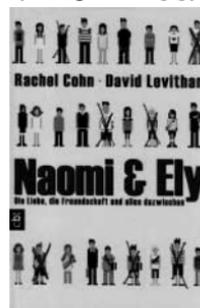


Zukunft gegangen war - sie wollte sich nicht vor-schreiben lassen, den Hof des Vaters zu übernehmen. Außerdem hat sie eine Beziehung in Oslo. Torunns schwuler Onkel Erlend bekommt davon nichts mit. Er wird ganz und gar von seinem neuen Familienglück zusammen mit seinem Mann Krumme absorbiert. Zudem sind ihre beiden lesbischen Freundinnen schwanger. Und Bestattungsunternehmer Margido profitiert von der Hitzewelle, die alte Leute wie Fliegen sterben lässt. Für Torunn ist es nun an der Zeit, Entscheidungen zu treffen.

Rachel Cohn & David Levithan: Naomi & Ely.

Dt. v. Bernadette Ott. D 2009,

271 S., geb., € 15.37



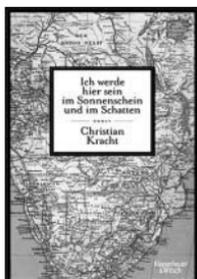
Hetera Naomi und der schwule Ely (beide 17) sind von Kindesbeinen an die besten Freunde. Beide stehen auf Jungs. Auf ihrer No-Kiss-Liste stehen all die Jungs, die absolut nie geküsst werden dürfen - denn das würde ihre Freundschaft gefährden. Doch dann passiert es: Ely küsst Bruce - der schöne Boy stand nicht auf der Liste, ist aber im Grunde so gut wie Naomis Boyfriend. Und dann macht Ely mit Bruce auch noch wirklich ernst. Aber dadurch, dass sich zwischen Ely und Bruce eine Beziehung anbahnt, wird Naomi bewusst, dass sie eigentlich nicht in Bruce verliebt ist, sondern eigentlich - und das schon immer - Gefühle für Ely hegt. Nun wird's kompliziert. (Also available in the hardback English edition »Naomi and Ely's No Kiss List« for € 15,69)

Christian Kracht: Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten.

D 2008, 149 S., geb., € 17.42

Die Weltgeschichte verläuft hier anders. Und nichts ist besser: 1917 besteigt Lenin nicht den plombierten Wagen nach St. Petersburg. Die

russische Revolution findet nicht statt. Stattdessen kommt es in der Schweiz zum kommunistischen Umsturz. Die Schweiz wird zur Sowjetrepublik. Und die Geschichte des 20. Jahrhunderts nimmt einen anderen Verlauf - jedenfalls nicht den, den wir zu kennen glauben. Aus dem Blickwinkel eines Schweizer Politkommisars, der einen Mord aufklären soll, gelangt der Leser zuerst in die große Schweizer Bergfestung, das Machtzentrum der Schweizer Sowjetrepublik, das gerade von deutschen Luftschiffen bombardiert wird. Und weiter geht es zum Schwarzen Kontinent. Die menschliche Evolution scheint sich plötzlich umzukehren. Das Ende der Zivilisation scheint bevor zu stehen. Der Autor von »1979« erkundet das Unwirkliche - irgendwo zwischen Anti-Utopie, Science Fiction, Polit-Thriller und historischem Roman angesiedelt.



Anne B. Ragde: Das Lügenhaus.

Dt. v. Gabriele Haefs. D 2009, 335 S., Pb, € 9.25

Eigentlich wollte Erlend nie wieder sein Elternhaus, den herunter gekommenen Hof »Neshov« im Norden Norwegens betreten. Dass er schwul ist, wollte dort niemand akzeptieren, zu viele unglückliche Erinnerungen verbindet er mit dem Anwesen. Und so ging er nach seinem Coming-out und einem großen Familienkrach nach Kopenhagen, wo er seit über 10 Jahren glücklich mit seinem Lover zusammen lebt. Als jedoch seine Mutter einen Schlaganfall erleidet, lässt er sich dazu überreden, nach hause zu fahren. In der Enge des eingeschneiten Hofes müssen Erlend, seine Brüder und ihr Vater irgendwie miteinander auskommen. Aber das Familientreffen am Kranken- und später am Totenbett der Mutter entwickelt sich zu einem spannenden Showdown immer neuer entlarvter Lügen über die wahren Familienverhältnisse der Neshovs - und sie gehen alle auf den ebenso bösartigen wie verlogenen Umgang



mit Schwulen auf dem Land zurück. Und dieses verlogene Landleben könnte überall in Europa, nicht nur in Norwegen sein.

Holger Fuß: Der Einzelgänger.

D 2008, 164 S., Broschur, € 15.32



Wenn man »anders« ist, kann man sich nicht auf Sicherheiten verlassen. Das Leben verläuft nicht unbedingt in kanalierten, vorbestimmten Bahnen. Diese Erfahrung musste auch Holger Fuß machen - und seine Erfahrungen waren keineswegs positiv. Schon früh erkannte er, dass er schwul ist. Es dauerte einige Zeit, das Schwulsein akzeptieren zu lernen. Sein Outing brachte ihm Zurückweisungen ein und das schwierige Gefühl, ein Einzelgänger zu sein. Kurioserweise gingen die wenigsten Schwierigkeiten von Holgers Eltern aus, die während des ganzen Coming-out-Prozesses zu ihrem Sohn standen. Holger Fuß hat gelernt, mit seiner Outsidersituation umzugehen. Viele schwule Jugendliche sind noch nicht so weit. Ihnen soll das Buch zeigen, dass es ein gutes schwules Leben auch als Außenseiter geben kann.

Arnold Stadler: Salvatore.

D 2008, 223 S., geb., € 18.40



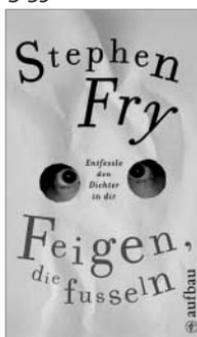
Im Kino sieht ein Mann Pier Paolo Pasolinis Verfilmung des Matthäus-Evangeliums. Dieser Film hat eine augenöffnende Wirkung auf den Protagonisten: er verändert sein Leben. Nicht, dass er glaubt, dass die Geschichte irgendeinen Wahrheitsgehalt hätte, aber er verspürt eine heftige Sehnsucht, die er mit dem durch den Film vermittelten Gefühl des Aufbruchs verbindet. Der Atheist, Homosexuelle, Kommunist und geniale Filmemacher Pasolini erzählt »wortgetreu« die Jesuschgeschichte nach Matthäus nach. Es weniger ein Bekenntnis zum historischen Jesus oder zum christlichen Heilsversprechen, als zur Sehnsucht, dass so etwas sein könnte - ein feiner, aber wichtiger Unterschied. Bücherpreisträger Stadler preist fast hymnisch den

Film und macht Pasolini zu einem neuen Matthäus. Pasolini hat aus dem Evangelium einen Film gemacht. Stadler wiederum macht aus dem Film ein Buch.

Stephen Fry: Feigen, die fusseln.

D 2008, 475 S., geb., € 23.59

Schauspieler und Schriftsteller Stephen Fry hat eine neue Liebe entdeckt: die Lyrik. Egal ob sapphische Ode oder italienisches Sonnett. Alleskönner Fry brilliert auch hier mit seinem sprühenden Witz und einem ungeheuren Wissensschatz über die Poesie. Nach der Lektüre dieser sozusagen idiotensicheren Fibel kann fast jeder in Frys Fußstapfen treten und sich selbst als Dichter versuchen - ganz nach Frys Überzeugung, dass im Grunde in jedem Menschen ein Dichter steckt und jedem die Poesie nahe gebracht werden kann, sobald sich ihm nur die Reize von Metrum und Reim erst einmal erschlossen haben. Frys Übungen sind immer amüsant, seine Schritt-für-Schritt-Herangehensweise stets unkompliziert und selbstvertrauensbildend.



Benjamin Wagner: Mädchenhass und Jungenliebe.

D 2009, 137 S., Broschur, € 15.32

In neuen Band der beliebten Reihe »Junge Liebe« bemerkt der 16jährige David, dass seine Beziehung zu Lara, einem Mädchen aus seiner Klasse, nicht recht funktioniert. Es liegt offensichtlich an ihm. Zwar haben die beiden noch Sex miteinander. Doch ihnen ist die Liebe abhanden gekommen. Da kommt Henning an Davids Schule. David und Henning freunden sich an. Und nur sehr langsam wird David klar, dass er sich verliebt hat. Erst als die Beziehung zu Lara in die Brüche geht, erkennt David in Henning seine große neue Liebe. Aber der Weg, bis sich David das eingestehen kann, ist steinig. Insbesondere lässt ihn seine Exfreundin spüren, dass David



sie sitzengelassen hat. Um ihm zu schaden, behauptet sie einfach, er hätte sie vergewaltigt. In dieser schwierigen Situation kommt überraschende Hilfe.

Günter Tolar: ... wo bleibt der Wurm?

Ö 2009, 133 S., geb., € 22.50

»Da weiß ich eine Geschichte« - war (und ist) eine seiner stehenden Floskeln. Irgendwann hat der offen schwule Entertainer, Kabarettist, Fernsehmoderator, Redakteur, Schauspieler und Schriftsteller damit begonnen, sein Leben für seine freiwilligen - und manchmal auch unfreiwilligen - Zuhörer nach und nach in Geschichten aufzuteilen. Daraus sind inzwischen an die 100 Anekdoten geworden, die nun auch in Buchform zugänglich sind und die Vielfältigkeit des Tausendsassas Günter Tolar verdeutlichen. Im fünften Kapitel »Geoutet und allein« finden sich die Anekdoten, die mit seinem Coming-out und den manchmal kuriosen Effekten aus diesem lang hinausgezögerten Schritt in ein neues Leben zusammenhängen.



Rudolph Kriss: Kindsköpfe.

D 2008, 303 S., Pb, € 9.20

Oliver will nach sechs Jahren glücklicher schwuler Beziehung zu Niklas endlich Kinder haben. Der Idee kann Niklas anfangs nichts abgewinnen, aber Oliver lässt nicht locker. Sie haben ein prima Leben, sind beide noch jung und sollten sich besser nicht mit Kinderkriegen belasten. Etliche Anläufe, eine lesbische Leihmutter zu finden, scheitern. Doch dann stirbt Niklas' Schwester, und hinterlässt zwei kleine Kinder. Plötzlich ist alles anders. Zu den beiden hat Niklas schon immer ein besonderes Verhältnis - als wären Hannes und Lotte seine eigenen Kinder. Niklas will die beiden zu sich nehmen, zumal sich der leibliche Vater nicht meldet. Und so entsteht für Niklas und Oliver fast unverhofft ein kleines Patchwork-Elternglück, mit Zusammenzie-



hen, Häußchen mit Garten und allen echten Problemen, mit denen Eltern sich befassen müssen - doch das ganze steht auf verdammt wackligen Beinen. So ohne weiteres werden einem schwulen Pärchen (so harmlos es auch zusammenleben mag) keine Kinder überlassen.

**Evelyn Waugh:
Wiedersehen mit Brideshead.**

Dt. v. Franz Fein. D 2008, 351 S., Pb, € 9.20

Charles Ryder wird während des Zweiten Weltkriegs in Brideshead stationiert: auf dem herrschaftlichen Landsitz der katholischen Adelsfamilie Marchmain, auf dem er Jahre zuvor - mit Sebastian, dem Teddybären liebenden, schwulen Sohn des Hauses, befreundet - wundervolle Tage der Studentenzeit verbracht hat. Die Erinnerungen werden übermächtig und lassen Ryder melancholisch in die Vergangenheit abschweifen. Aus der Perspektive eines Nichtaristokraten und Außen-seiters stellt sich die Familiengeschichte wie das letzte Aufbäumen einer zum Untergang verurteilten, überholten Welt dar, die in jedem einzelnen Mitglied der aristokratischen Familie seinen Niederschlag findet. Und so lernen wir Julia, Sebastians Schwester kennen, in die Ryder verliebt ist und die einen anderen heiratet. Anthony Blanche, den lispelnden, offen schwulen Dandy, der sich in Sebastians Umfeld bewegt, obwohl er eigentlich nichts Gutes über den jungen Mann zu sagen weiß. Oder Kurt, den verachteten, alkoholsüchtigen, deutschen Liebhaber von Sebastian, der - ohne legale Papiere in Nordafrika und die Affäre mit Sebastian offen auslebend - zu einem ständigen Ärgernis für die Britische Botschaft und die Familie Marchmain wird.



Truman Capote: ... für Boshafte.

D 2008, 99 S., Pb, € 6.17

Truman Capote war berüchtigt dafür, dass er über eine spitze Zunge verfügte und gleichzeitig mit bösartigen, zumal wahren Aussagen über seine Umgebung (oft in Buchform) nicht hinter dem Berg halten konnte (und wollte). Ihm war Klatsch nicht fremd. Seine Parties galten als legendär (auch wenn danach manche kein

Wort mehr mit ihm wechselten). Kein Wunder also, dass einer der ersten Bände aus der »...



für Boshafte«-Reihe dem kleinen, lispelnden Südstaatler gewidmet wurde. Ätzende Bemerkungen aus seinem Munde, bzw. aus seiner Feder sind in diesem kleinen, feinen Büchlein zusammengefasst. Norman Mailer sagte einmal über Capote: »Bissig wie meine Großtante schreibt er die

besten Sätze, Wort für Wort.« Und Capotes Freund Tennessee Williams hinterher: »Er ist eine entzückend lasterhafte, alte Dame.«

M.J. Hyland: Die Liste der Lügen.

Dt. v. Ingo Herzke. D 2008, 381 S.,

Pb, € 10.23



Mit 11 Jahren ist John Egan bereits über 1,80m groß. Auch den Stimmbruch hat er bereits hinter sich. Kein Wunder, dass er sich bei so viel Frühreife als Außenseiter fühlt. Irgendwie scheint er sich auch zu Burschen hingezogen zu fühlen, aber alle Gleichaltrigen verachten und hänseln

ihn nur. Dabei ist John auch sonst mit besonderen Gaben ausgestattet: er kann erkennen, wenn Erwachsene ihn belügen - und selbst kann er anderen auch gut einen Bären aufbinden. Nun macht er das Beste draus: er möchte endlich Beachtung finden und damit ins Buch der Rekorde gelangen. Warum lügt eigentlich sein Vater so viel? John fühlt sich hilflos: er mag ja ein wahrer Gigant sein, aber er hat trotzdem keine Kontrolle über sich. Warum zieht seine Familie plötzlich in eine Wohnanlage in Dublin? Wie soll er sich gegen die dort herrschende Straßenbande durchsetzen, empfindet er doch schon die Intimität zu Hause als Bedrohung.

Diana Gabaldon: Die Sünde der Brüder.

Dt. v. Barbara Schnell. D 2009,

551 S., Pb, € 9.20

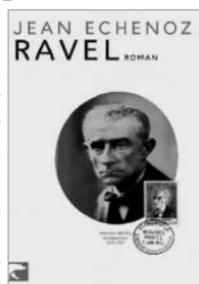
1758: Lord John hat gerade den Tod seines Geliebten Hector überwunden, als seine verwitwete Mutter beschließt, sich erneut zu ver-

heiraten. Alle Vorbehalte gegen diese neue Verbindung verfliegen, als er Percy, den bildhübschen Stiefsohn des Auserwählten seiner Mutter kennen – und lieben lernt. Als Percy auch noch in Lord Johns Kompanie eintritt und sie gemeinsam auf dem Kontinent zu Felde ziehen, scheint ihr Glück perfekt. Doch die Schatten der Vergangenheit holen die beiden ein, außerdem wittert die skandalgierige Presse überall sodomitische Verschwörungen der Stuarts gegen die Tudors – und dann wird Percy auch noch beim Sex mit seiner preußischen Jugendflamme erwischt. Für Lord John scheint die Welt zusammen zu brechen. Ein wunderbar schwuler Angélique-Roman.



Jean Echenoz: Ravel.
D 2008, 110 S., Pb, € 8.12

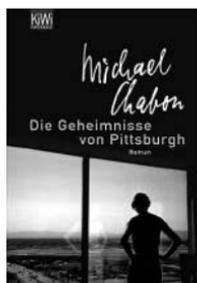
Wie immer hat er alles dabei: 60 Hemden, 20 Paar Schuhe, 75 Krautwatten – außer in einer Luxuskabine begibt er sich nie auf Reisen: Maurice Ravel. 1928 reist er nach Amerika. Dort bespielt er die großen Häuser. Ein Auftritt folgt auf den anderen. Ein einziger Triumphzug. Jeder will den Maestro treffen. Ravel feiert Geburtstag mit Gershwin und besucht Charlie Chaplin in Hollywood. Zurückgekehrt nach Frankreich ist der mondäne, rätselhaft Komponist ständig unterwegs. Zwischen vielen Zigaretten und kurzen Schlafphasen komponiert er den »Boléro« und das Konzert »Für die linke Hand«. Auch lässt der Dandy keinen Empfang aus, der ihm zu Ehren gegeben wird. Insgesamt wird Ravel aber immer absonderlicher und isolierter. Die Welt an sich scheint ihm allmählich abhanden zu kommen.



Michael Chabon: Die Geheimnisse von Pittsburgh.
Dt. v. Denis Scheck. D 2008, 302 S., Pb, € 9.20

Art Bechstein ist ein junger Collegestudent mit einem kriminellen Vater, Liebesproblemen und einer wachsenden Sammlung ausgeflippt-

ter Freunde. Darunter Arthur Lecomte – ein schwuler Schönling, der Art in seine eigene Welt entführt: durch Arthur gerät Art an Cleveland, einen motorradfahrenden, hochintelligenten Teufelsbraten, sowie an Phlox, eine kleine, aber schräge Frau. Cleveland ist eine Art lebende Legende und beschert Art nichts als Ärger. Trotzdem will Art mit ihm befreundet sein. Mit Phlox fängt Art eine Affäre an. Dieser Beziehung bekommt jedoch Arts Nähe zu Arthur Lecomte gar nicht gut. Denn auch Arthur ist an Art interessiert. Art muss sich nun wohl entscheiden. (Also available in the English original version »The Mysteries of Pittsburgh« for € 12,99)



Detlef Grumbach (Hg.): Schwule Nachbarn.
D 2009, 256 S., Pb, € 12.34

Der Herausgeber dieses Buches hatte AutorInnen darum gebeten, sich in literarischer Form dem Thema »Begegnungen mit Homosexuellen« auseinanderzusetzen. Die Resonanz war erfreulich: 22 AutorInnen (darunter Doris Gercke, Bodo Kirchoff, Ingo Schulze, Uwe Timm, Christine Wunnicke und Feridun Zaimoglu) haben über ihre Begegnungen mit Schwulen oder schwulem Leben zu berichten gewusst. Und so nimmt der »schwule Nachbar« allmählich und in sehr vielfältiger Form Gestalt an – kein Wunder, dass dabei Überraschungen nicht ausgeblieben sind. Die Geschichten an sich pendeln zwischen informativ und unterhaltsam, präsentieren ein breites Spektrum von Nähe bis Distanz. Manchmal entsprechen die hier vorgestellten schwulen Figuren den Stereotypen, manchmal werfen sie diese schlichtweg über den Haufen.



Antoni Graf Sobanski: Nachrichten aus Berlin 1933 - 36.
Dt. v. B. Kulinska-Krautmann. D 2009, 250 S., Pb, € 9.20

Der schwule polnische Graf Sobanski - seines Zeichens Bohemien und Kosmopolit - arbeitet von 1933 - 1936 für eine polnische Zeitschrift als Korrespondent in Nazi-Deutschland. Die Beobachtungen des ganz alltäglichen Irrsinns unterm Naziregime schrieb der Autor nieder. Mit einer gewissen Ironie und immer subtilem Scharfsinn betrachtete er die Absurdität der deutschen Verhältnisse unter den Nazis aus der Perspektive eines außenstehenden Ausländers. Er wurde Zeuge der Bücherverbrennungen, nahm als Journalist am Reichsparteitag in Nürnberg teil, gelangte an Material aus dem von Nazis gestürzten Institut für Sexualforschung. Dabei wunderte ihn die Homophobie der Nazis: immerhin wären ihn die Reihen der SA ja voller Transvestiten. Und dass die Juden - wie von den Nazis behauptet - die Homosexualität in Deutschland »eingeschleppt« hätten, konnte er nicht glauben, da das jüdische Volk in sexuellen Dingen von Haus aus ja viel strenger wäre als die »nordische Rasse«.



Gerrit Liskow: Manuels Plan.

D 2009, 237 S., Pb, € 12.34

Jorge ist erfolgreicher Literaturkritiker. Mit seinem Freund Manuel lebt er in einer schicken Wohnung. Doch der mag nicht nur das traute Homo-Ehe-Glück, sondern hat auch mal gern einen Seitensprung. Jorge braucht schließlich Abstand und fährt darum in die Berge. Schon auf der Fahrt im Zug fühlt er sich verfolgt, der Unbekannte steigt dann auch noch im gleichen Hotel ab. Jeff heißt der Fremde und ist kein anderer als Manuels letzte Affäre. Eigentlich will sich Jorge zurück ziehen, doch er verfällt Jeffs heftiger Annäherung. Bei einem Ausflug in die Berge verunglückt Jeff und Jorge kann sich dem Mordvorwurf nur durch eine Einweisung in die Psychiatrie entziehen. Und dort stellt sich die Frage: War das alles Manuels Plan, um endlich von Jorge los zu kommen?



Alaa al-Aswani: Der Jakubijân-Bau.

Dt. v. Hartmut Fähndrich. CH 2009, 372 S., Pb, € 13.26



Der Jakubijân-Bau ist ein altehrwürdiges Wohnhaus in einem ehemals besseren Viertel von Kairo. Früher vom westlich orientierten und eher liberalen Geldadel bewohnt, beherbergt er jetzt einen ziemlich breiten Querschnitt durch die vor allem in den Unterschichten immer stärker dem Fundamentalismus zuneigenden ägyptische Gesellschaft - mit allen ihren Abgründen, über die am besten niemals gesprochen wird, denn alle Abgründe haben auch ihre sexuelle Dimension. Ein alternder Anwalt, der mit Potenzmitteln immer wieder junge Frauen verführt, ein schwuler Verleger, der seinem Lover die Gewissensbisse mit Geschenken zu vertreiben sucht, ein junger, an der Bürokratie gescheiterter Student, der zum Islamisten wird, sind nur einige Beispiele. Stadtgeschichten also, jedoch nicht wie in Maupins Barbary Lane in dramatischer Heiterkeit, sondern oft mit bitterem, brutalem Ernst. Das ganze in einer feinen Sprache, die den Verfall immer noch im Glanz der alten Zeit erzählt. Ein ganz besonderes Buch.

Petros Markaris: Der Großaktionär.

Dt. v. Michaela Prinzinger. CH 2008, 478 S., Pb, € 11.21



Eigentlich hat der unkonventionelle Kommissar Kostas Charitos schon ein ziemlich schlimmes Problem mit der Entführung seiner Tochter durch Terroristen am Hals. Kaum zu Hause in Athen kommt nun auch ein neuer Fall auf ihn zu: ein junger Mann, der zuletzt als Fotomodell gearbeitet hat, ist regelrecht hingerichtet worden. Da der Ermordete in der Schwulenszene verkehrte, ergibt sich für Kommissar Charitos - auch wenn das niemand so recht aussprechen will - ein naheliegender Anfangsverdacht: dass er sich bei diesem Mord näm-

lich um die Tat eines Schwulenkillers handeln könnte. Ansonsten gibt es keine Motive. Nachdem von oben keine Unterstützung bei den Ermittlungen kommt, nimmt Kommissar Charitos den Fall in die eigene Faust. Plötzlich ergeben sich dunkle Querverbindungen in die Hochfinanz hinein.

Arne Dahl: Ungeschoren.

Dt. v. W. Butt. D 2009, 414 S., Pb, € 9,20

Vor der Mittsommernacht feiert das Stockholmer A-Team den Abschied von seinem bisherigen Abteilungsleiter. In derselben Nacht werden 4 Leichen aufgefunden. Alle diese Toten tragen postmortale Tätowierungen in der Kniekehle, die zusammengesetzt das Wort »PUCK« ergeben. Welches Motiv hatte der oder die Täter? Was soll der schräge Hinweis auf Puck, den boshafte Kobold in Shakespeares »Sommernachtstraum«? Die Ermittler um die junge Kommissarin Kerstin Holm - unter ihnen ein Schwuler - tapen zunächst vollkommen im Dunklen. Dabei haben der oder die Täter ihr perfides Werk noch nicht zu Ende gebracht. Arne Dahls Roman offenbart im Hintergrund der polizeilichen Untersuchungen auch ein breites Interesse am Privatleben

der Ermittler. Das gilt auch für den schwulen Ermittler Jon Anderson, der dadurch einen Einblick in die Stockholmer Schwulenszene gewährt.

Lennart Larson: Sören Falk und der Harem des Grauens.

D 2009, 213 S., Broschur, € 15,32

Ein kalter nebliger Herbst in München: in den Isaraueen wird die nackte Leiche eines vermissten Strichjungen entdeckt. Ein paar Tage später findet man in einem Parkhaus die übel zugerichtete Leiche eines Callboys. Hauptkommissar Sören Falk und sein Team bekommen diese Fälle zugewiesen. Ihn erinnern diese Fälle irritierend an einen ungeklärten Mordfall aus der Vergangenheit. Falk ermittelt in der schwulen Szene und stößt dabei auf weitere Fälle vermisster Prostituierter. Schnell stellt er eine Verbindung her zu den beiden vorangegangenen Mordfällen. Seine Theorie ist gewagt, aber die Spuren führen eindeutig in die Münchner High Society. Nur: jemand behindert Falks Ermittlungen und protegiert schließlich sogar den Hauptverdächtigen. Um Sören Falk schließt sich die Falle.

Aus dem Leben eines New Yorker Großstadtneurotikers

Augusten Burroughs

Mögliche Nebenwirkungen.

Wahre Geschichten.

Unerschrocken, schwul, düster und schreiend komisch – schmerzhaft-komische Kindheitserinnerungen und schrille Geschichten aus dem Katastrophen-Alltag.

roro

365 Seiten – Paperback – € 9,20

Augusten Burroughs

roro

Mögliche Nebenwirkungen



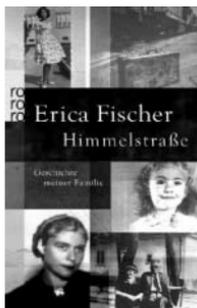
Wahre Geschichten

lesben

Erica Fischer: Himmelstraße.

D 2008, 251 S., Pb, € 9.20

Erica Fischer («Aimée & Jaguar») legt mit »Himmelstraße« wiederum Erinnerungsliteratur vor: es ist der Bericht einer »Davongekommenen« und umfasst drei Generationen einer Familiengeschichte. Nach dem Tod der Mutter verschwindet der Bruder Paul aus seiner Wiener Wohnung und hinterlässt ein Schreiben, in dem er erklärt, dass er auswandern wolle. Die Schwester spürt nun als einzig übriggebliebene das Alleinsein - für sie Anlass genug, die Familiengeschichte aufzuarbeiten: sie beginnt mit der Flucht der jüdischen Mutter aus dem Wien unter der Nazi-herrschaft. In England baut sich die geflohene Mutter eine neue Existenz auf und träumt davon nach Australien auszuwandern. Doch aus diesem Traum wird nichts. Tatsächlich kehrt die Mutter 1948 mit ihren beiden Kindern nach Wien zurück - ein Einschnitt, den sie bereut.



Felice Newman: Sie liebt sie.

Dt. v. E. Ani, A. Mai & C. Mauch. D 2008, 397 S., Broschur, € 20.46

In einer aktualisierten und erweiterten Neuauflage ist dieser geradezu klassische, unverklemmte Lesbensexratgeber wieder lieferbar. Sexpertin Felice Newman (ent)führt die Leserin in die faszinierende Welt der Lesbenlust. Frauen sollen beim Sex den für sie richtigen, eigenen Weg finden, damit sie so richtig Spaß beim Lesbensex haben können. Neben Lesben finden in dieser Sexyklopädie sicherlich auch Bisexuelle, Androgyne und Transgendered People



allerhand Wissenswertes. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei - von Cunnilingus über Analsex, Toys und Tribadie bis hin zu Vaginalfisting. Aber auch Beziehungen - insbesondere ihren sexuellen Aspekten - wird in diesem Buch große Bedeutung beigemessen. Die Autorin ermutigt die Leserinnen zu tiefen, intimen Beziehungen - egal ob mit einer oder mehreren, gleichbleibenden oder wechselnden Partnerinnen - Hauptsache: frau tut es.

Ruth Gogoll: Zwei Welten.

D 2009, 237 S., Broschur, € 15.32



Das Leben meint es nicht gut mit Nico. Sie landet bei einer Vorstadtfamilie mit Häuschen - ganz Wisteria Lane mit allem, was dazu gehört: arbeitende Ehemänner, quengelnde Kinder und tratschende Nachbarinnen. Dieses dunkle Herz der Heterosexualität kann sich gut und gern für Nico zur Hölle entwickeln. Doch da taucht in der Vorstadttrostlosigkeit ein unauffälliges Lesbenpaar auf und nimmt Nico vom ersten Moment an gefangen. Es dauert nicht lang, und Nico hat sich in die beiden Mädels verliebt. Dadurch gerät sie in einen Zwiespalt: soll sie weiterhin alles daran setzen so schnell wie möglich wieder zurück in ihre eigene Welt zu kommen? Oder soll sie dem neuen Bedürfnis nachgeben und doch noch länger in der eigentlich so ungeliebten Vorstadt bleiben?

Monika Mühldorfer: So gesehen ...

D 2008, 230 S., Broschur, € 14.29

Die Fortsetzung von »Das Geschenk« bringt die ganze Geschichte aus der Perspektive von Lenarda. Lenarda kehrt in ihre alte Heimat zurück, um dort die Kanzlei ihres Vaters zu übernehmen. In ihrem Leben zuletzt - weg von daheim - hat sie eigentlich nichts mehr zurückgehalten. So könnte sie den Neubeginn zu keinem günstigeren Zeitpunkt starten. Aber

ganz hat sie die schlimme Vergangenheit noch nicht überwunden: ihre Krankheit und das Ende ihrer Beziehung lasten weiterhin auf ihr. Sie denkt also noch nicht groß über eine neue Beziehung nach, ist zu sehr mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt. Dann trifft sie bei einem Autounfall auf Franziska Döbele. Und plötzlich scheint alles ganz anders - wie verwandelt! - zu sein.



Karen McLeod: Auf der Suche nach der verlorenen Wimper.

Dt. v. Robin Detje. D 2009, 255 S., Pb, € 10.18

Lizzie wurde gerade von ihrer Freundin sitzen gelassen - besonders hart daran ist die Tatsache, dass die Neue ein dicker Mann ist und keine andere Frau. Lizzies Bruder, der gerne Frauenkleidung anzieht, ist eines Tages wie vom Erdboden verschluckt - zuletzt gesehen: in einem



Frauenbadeanzug in einem Freibad. Und jetzt ist auch noch Lizzies Mutter verschwunden (ohne irgendeine Nachsendeadresse zu hinterlassen). In ihrem Leben schaut's gerade übel aus. Lizzie fasst nun den Entschluss, einmal der Frage auf den Grund zu gehen, ob ihre Ex sie denn wirklich nicht mehr liebt. Dass sie sich dabei aufs Stalking verlegen muss, nimmt sie dabei billigend in Kauf: Lizzie verfolgt sie während einer Urlaubsreise und bricht in deren Haus ein. Lizzies Outfit erinnert hierbei stark an die späte Resistance-Untergrundbewegung. Ob ihr wohl jetzt Internet-Dating noch aus der Depression hilft?

Catherine Fox: Achterbahn der Gefühle.

D 2009, 191 S., Broschur, € 15.32

Jessica steht kurz davor zu heiraten. Eigentlich könnte es in ihrem Leben kaum noch besser laufen. Auf ihre Art ist sie absolut glücklich. Hinzu kommt, dass ihre Freundinnen sich

zusammengetan und Jessica eine Junggesellenreise geschenkt haben. Auf einem Reiterhof soll die Pferdenärrin ihrem liebsten



Hobby frönen und die letzten Tage der Freiheit vor dem Eheleben genießen. An Entspannung ist dort nicht zu denken. Im Gegenteil: sie lernt Kim kennen, die Jessicas emotionales Gleichgewicht auf der Stelle in Schräglage bringt. Die Gefühle, die bei ihr plötzlich aufkommen, entpuppen sich als ein Strudel, der Jessica mit sich fortreißt. Bei Kim treffen Jessicas Gefühle keineswegs auf unfruchtbaren Boden. Liebe ist nun unabwendbar. Aber wie soll's weitergehen, wenn Jessica nach Hause zurückkehrt. Nichts ist mehr wie zuvor.

Juliette Bensch (Hg.): Anthologie Lesbisches Jugendbuch.

D 2008, 229 S., Broschur, € 15.32



Das Jugendzentrum »anyway« in Köln und édition elles haben Anfang 2008 einen Aufruf gestartet, sich am Schreibwettbewerb »Lesbisches Jugendbuch« zu beteiligen: der Aufruf richtete sich an jugendliche Autorinnen, die zum Thema »Junge Lesben« etwas beitragen konnten.

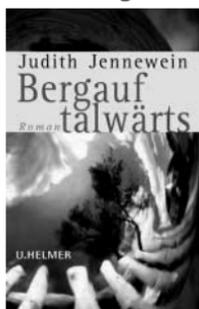
Die Resonanz war enorm, viele Jungautorinnen reichten ihre Geschichten ein. Das Team der anyway-Bibliothek wählte unter all den Einsendungen die besten Geschichten aus, die nunmehr in dieser Anthologie veröffentlicht wurden. Die Gewinnerin des ersten Preises ist Juliette Bensch mit »Der Mut fährt voran«. Allen Autorinnen ist ein unverkrampfter, oft witzspritziger, jugendlicher Schreibstil gemeinsam. Die Stories befassen sich natürlich überwiegend mit erster Liebe, Streit mit den Eltern und mit dem Coming-out.

Judith Jennewein: Bergauf, talwärts.

D 2008, 305 S., Broschur, € 15.32

Timna restauriert in einem Haus am Attersee Bilder. Und wie ihr schon ihre beste Wiener

Freundin vorausgesagt hat, ist die Tochter des Hauses, in dem Timna untergebracht ist, eine schöne, charmante Schauspielerin. Timna verliebt sich sofort in Eliane. Allerdings gibt es da ein kleines Problem: Eliane ist nicht lesbisch und mit Markus liiert. Eigentlich hatte sich Timna felsenfest vorgenommen, nichts mehr mit Heteras anzufangen (aus gutem Grund). Aber bei Eliane wird Timna wieder einmal schwach - insbesondere, da Eliane sich erweichen lässt und eine Affäre mit Timna beginnt. Doch dieses Gschichtl hat wesentlich mehr von einer Berg- und Talbahnfahrt als von einer harmonischen Liebesbeziehung. Wären da nicht dieser wunderbare schöne Sommer und einige leidenschaftliche Momente, müsste Timna wohl schon wieder bereuen, sich mit Eliane eingelassen zu haben. Judith Jennewein lebt und arbeitet in Wien - ihr erster Roman lässt jetzt schon von einem langen, warmen und intensiven Sommer träumen.



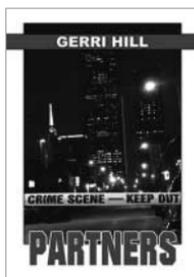
Corina Ehnert:
Eine WG zum Verlieben. Bd.1: Alex.
 D 2009, 234 S., Broschur, € 15.32

Der erste Band über eine Lesben-WG, in der es drunter und drüber geht. Alex hat etwas mit Katrin und Nico laufen und zwischen einer von beiden kann und will sie sich nicht entscheiden. Nico wiederum ist Paulas Blind Date und hat stets die Augen offen für eine Neue. Zur Überraschung aller hat Casanova Franzi sich plötzlich in die eine verliebt und will plötzlich nichts mehr von anderen Frauen wissen. Franzi und Monogamie? - Das scheint doch eigentlich gar nicht zusammenzupassen. Aber Franzi will das jetzt so. Schließlich ist da noch die arme Thea, die irgendwie einfach keine Frau abzukriegen scheint. Die zwischenfräulichen Bindungen und Verwicklungen werden kompliziert - lassen sich diese Windungen und Fäden noch zum Schluss entwirren? Gut, dass der zweite Teil schon in Produktion ist.



English

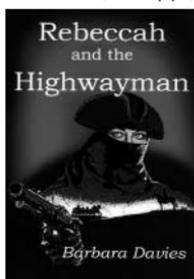
Gerri Hill: Partners.
 USA 2008, 235 pp., brochure, € 13.95



Tori Hunter always worked solo, but in Samantha Kennedy she found a partner, in more ways than one. Casey O'Connor isn't thrilled to learn that she has a new partner on the way. It's been hard enough to transition from working with live victims to dead

ones. Now Leslie Turner is going to slow down the process. Professional duty trumps personal issues as the detectives focus on their latest case, a killer whose choice of victim is solitary women. The investigation raises a lot of questions around the killer's means and opportunities. Leslie would be happy if the questions stopped there, but she's also wondering why she'd rather spend time with these women - specifically Casey - than with her fiancé. Casey would also like to stick to business, but she finds herself also watching Tori and Sam and wondering how they balance their public personas and private passions.

Barbara Davies:
Rebecca and the Highwayman.
 USA 2008, 260 pp., brochure, € 14.79



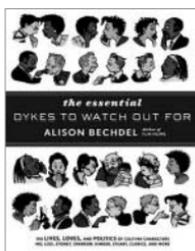
It's 1706, the time of good Queen Anne. Mistress Rebecca Dutton never dreamed that several encounters with the notorious highwayman Blue-Eyed Nick on the deserted heaths around London would turn her respectable world upside down. When

she discovers the highwayman is actually a woman named Kate, her curiosity about the dashing thief turns into fascination. Kate has to deal with the thieftaker snapping at her heels and secrets from her past before Rebecca can become better acquainted with this intriguing highwaywoman. Will Kate avoid the shadow of Tyburn long enough for Rebecca to explore this twist of fate? So if you're looking for a

few hours of lesbian fun escapist reading that really takes you to a different world we'd say you can't go wrong with this one.

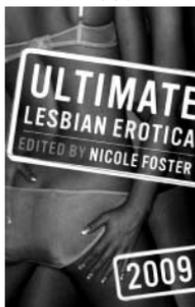
Alison Bechdel:
The Essential Dykes to Watch out for.
 USA 2008, 395 pp., hardbound, € 22.30

For 25 years Allison Bechdel's »Dykes to Watch out for« strip has been collected in 11 volumes, syndicated in 50 alternative newspapers, and translated into many languages. Now, at last, this book gathers a rich, funny, deep, and impossible to put down selection from all »Dykes« volumes. Plus 60 of new strips. Settle into this wittily illustrated soap opera of the lives, loves, and politics of a cast of characters, most of them lesbian, living in a midsize American city that may or may not be Minneapolis. Bechdel's imagined band of friends - academics, social workers, bookstore clerks - fall in and out of love, negotiate friendships, raise children, switch careers, and cope with aging parents. These comics fuse high and low culture - from foreign policy to domestic routine, postmodern theory to hot sex - in a serial graphic suitable for humanists of all persuasions.



Nicole Foster (ed.):
Ultimate Lesbian Erotica 2009.
 USA 2009, 237 pp., brochure, € 14.79

When she's around, the world melts away, and there is nothing left but pleasure. She explores your body, her hands gripping your thighs as she makes her way around your body with her tongue. There are no boundaries or corners left untouched. She wants you, all of you. And she won't stop until she has you squirming and screaming for more. She's your fantasy. The new installation of the »Ultimate Lesbian Erotica« series salutes female sexuality at its finest. Journey from tale to tale, and discover what women reach out for when they're longing for another woman. Get ready because 2009



is filled with the most unforgettable fantasies ever. The editor and the contributors promise you won't be disappointed.

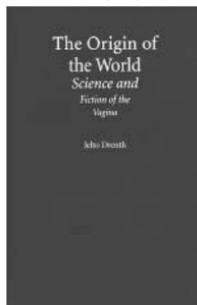
Simone Thorne (ed.):
Best Lesbian Love Stories 2009.
 USA 2009, 219 pp., brochure, € 14.79

Falling in love with another woman has never been more exciting and memorable than in this new installation of the »Best Lesbian Love Stories« series, a collection of stories that dive into the hearts of beautiful women world-wide. Discover new levels of love and the spectrum of emotions that comes with it. Whether it begins on a sunny day or by the river, the journey into love will always be unforgettable. The women in this new collection aren't afraid of opening their hearts and laying them out on the table for you to read. More important, they aren't bashful about anything. So sit back and let these ladies take you on a wild ride. Cheyenne Blue describes the »North Star Dyke«. Pamela S. Gallien reflects on »A Higher Love«. And Allison Wonderland goes into »The Felicity of Domesticity«.



Jelto Drenth: The Origin of the World.
 UK 2008, 304 pp., brochure, € 22.59

Working from the assumption that sex is pleasurable and fulfilling insofar as its participants fully understand how it works, sexologist Jelto Drenth gives readers a guided tour of the complex, challenging, and often misunderstood »origin of the world«: the vagina. He describes the workings of the vagina in simple language, enriching his description throughout the book with the imagery, mythology, lore, and history that has surrounded the vagina since the Middle Ages. The book moves from basic physiognomic facts to the realms of anthropology, art history, science fiction, and feminist literature - all in the service of mapping the dark continent. Part medical exposition covering the function of female genitalia from orgasm to pregnancy and



part cultural history discussing contemporary and historical views of such aspects of the feminine as pubic hair, Freud's theories of coitus, and slang terms for the vagina.

CDs

Zrazy: Dream On.

CD mit 11 Tracks, € 18.90

Zurück mit einem Splash! Die neue CD mit fröhlichen Ambient/Jazz-Arrangements, die vor lauter guten Schwingungen und warmer Glückseligkeit zu platzen scheinen. Zrazys

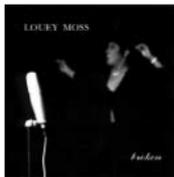


unverwechselbare, markante Stimmen prägen dieses sonnige Album.

Louey Moss: Broken.

CD mit 12 Tracks, € 18.90

Die Fusion von Soul und Jazz bekommt hier eine neue Stimme: Berlins wahrscheinlich einzige Gospeldiva - und vermutlich auch eine der ganz wenigen offenen lesbischen Soul-Sängerinnen überhaupt - groovt sich mit unverwechselbarem Timbre durch dieses Album.



Lesbians on Ecstasy: Giggles in the Dark.

CD mit 10 Tracks, € 18.90

Lesbians on Ecstasy ist eine kanadische Elektroband aus Montreal. Nach einem Jahr voller Touren durch Nordamerika und Europa haben die »Lezzies« dieses Remixalbum herausgebracht, das jede Lesbianparty garantiert zum Glühen und jede tanzaffine Lesbe zum Ausflippen bringen wird.



L. on E.: Lesbians on Ecstasy.

CD, € 18.90

»Lesbians on Ecstasy« haben sich auf die Hitliste populärer Lesbenlieder gestürzt, sie von öden Folkfestivals weggezerrt, den Songs ein neuen Schliff verliehen und sie auf den Dan-



cefloor gebracht. Sie haben schamlos bei Lesbengrößen wie Tracy Chapman oder Melissa Etheridge Plünderungszüge durchgeführt und mit Einflüssen von Tribe8, Team Dresch, Indigo Girls und anderen Lesbenklassikern durchmischt.

Martha & Eve: Stay.

CD mit 13 Tracks, € 18.90



In diesem akustischen Album gehen Crosscultural Percussions, Steelgitar und Stimmen eine Verbindung ein, die gleichermaßen von Qualitätsrock, Soul und mediterranen Einflüssen angehaucht ist. Das Album versucht dem Liveindruck der Band 1:1 zu bewahren.

Lorraine Jordan: This Big Feeling.

CD mit 12 Tracks, € 18.90



Lorraine zählt seit vielen Jahren zu den gefragtesten Folk-Ladys der Szene. Kein Wunder, ihr Stil-Mix aus irischen, schottischen und britischen Folk-Roots, eine begnadete Stimme und das Talent wunderschöne Nummern zu schreiben, verhalfen ihr in Kürze zu bestem Renommee.

Carolina Brauckmann:

25 Jahre satirische Lesbengesänge.

2 CDs mit insg. 32 Tracks, € 24.90



Brauckmann spielt ihre Politik auf dem Klavier. Die Lieder schreibt ihr eigener feministisch-lesbischer Alltag, gespickt mit einer ordentlichen Portion Humor, und das schon seit über zwanzig Jahren. Hier das Beste von ihr.

Caspar & Bianca: Danach.

CD mit 18 Tracks, € 18.90



»Aus der Liebe zum Dasein, oder der Scheiße zum Trotz« lautet der Untertitel der CD. Die LiebhaberInnen von Kabarett und Chanson, die sich davon nicht abschrecken lassen, erwartet hier ein intimer Einblick in lesbisches Liebes- und Alltagsleben. »Halt mich ganz fest. Kommst Du

auch noch hier unten ran?...Laß es uns so tun, das fühlt sich jetzt sehr gut an...« Die Mischung aus offenerhizigen Gefühlen und dem Spaß daran, sich gehörig über sich selbst lustig zu machen, kommt sympathisch rüber.

Belladonna 9ch: Morsures.

CD mit 12 Tracks, € 18.90

Es war einmal im südfranzösischen Marseille, dass zwei Amazonen sich mit so viel Krach wie möglich amüsieren wollten. So entstand die Band Belladonna 9CH, die sogleich durch Europa tourte und mit ihrer surrealistischen funkrockigen Show viele Fans gewann. Krach allein genügte ihnen doch bald nicht mehr, und so fügten Agnès und Michèle orientalische, mittelalterliche und elektronische Elemente hinzu. Mit Hilfe von Samples, Gitarren, Waschbrett, Akkordeon Saxophon und seltenen altertümlichen Instrumenten kreierten sie ihren turbulenten Stil.



DVD

Maria Beatty (R): Skateboard Kink Freak.

USA/F 2007, 70 min. + Bonusmat., € 39.99

Michelle ist eine Künstlerin und arbeitet an einer neuen Installation. Nun braucht sie eine Pause. Auf der Straße läuft ihr eine süße, kleine Skaterin namens Amber über den Weg. Michelle hat gleich Pläne für sie - von denen sich Amber einfach überraschen lässt. Michelle führt sie mit verbundenen Augen in ihr Loft und verwandelt die junge Frau mit großem künstlerischen Mut in ein Gesamtkunstwerk. Amber fungiert als menschlicher Sextoy. Gleichzeitig spielt auch ihr Skateboard eine nicht unerhebliche Rolle in der Verwirklichung von Michelles Sexfantasien. Ein neuer Lesbenporno - dazu gibt es einen Bonus aus dem Jahr 1986: eine lesbische Sexparty in Amsterdam - ein besetztes Haus, sexy Frauen, Punk- und Wavefrisuren - leider nur ein Fragment. Denn der Film war so heiß, dass man Teile davon im Kopierwerk gestohlen hat.



Yan Yan Mak (R): Butterfly - Hu Die. Hongkong 2004, OF, dt.UT, 124 min., € 17.99



Die 36jährige Hochschullehrerin und Mutter Flavia hat sich in ihrem unauffälligen Familienleben eingerichtet. In der Stadt trifft sie eines Tages auf die junge Jin. Und ihr Leben nimmt einen anderen Lauf. In Flavia erwachen Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit und an eine stürmische lesbische Liebschaft mit suboptimalem Ausgang. Für Flavia ist fraglich, ob sie damals wohl die richtige Entscheidung getroffen hat. Und nun bietet sich ihr mit Jin die unverhoffte Gelegenheit, die damalige Entscheidung fürs Leben noch mal zu korrigieren. Flavias Mann begreift nicht, was in ihr vorgeht und reagiert abwehrend auf die Veränderung, die auf ihre Familie zukommt. Jin lässt ihren Einfluss spielen. Und Flavia ist hin- und hergerissen zwischen Familie und den neuen Gefühlen.

Uli Bez (R): Von heute an!

D 2007, OF, 70 min., € 27.99



Engagiert als Bücherfrau, Verlegerin und Aktivistin gründet sie Gruppen, Projekte, feministische Betriebe. Sie bringt die erste deutschsprachige Frauenliteraturkritik auf den Weg («Virginia») und gestaltet viele Jahre lang einenzenebekanntes Lesbenkalender. Sie ist die Begründerin des Wiesbadener Frauenbuchladens, sie agiert als Netzwerkerin auf internationalen feministischen Buchmessen. Vorausschauend gibt sie den Anstoß für ein deutschlandweites Netzwerk für ältere Lesben. 1998 erhält sie das Bundesverdienstkreuz für ihr frauen- und lesbenpolitisches Engagement. Der 70-minütige Dokumentarfilm porträtiert die 1938 in Berlin geborene Anke Schäfer und würdigt ihren Lebensweg. In Interviews, Zeitdokumenten und Spielszenen zeichnet er Stationen in der Frauenbewegung von den späten 60er Jahren bis heute nach.

erotica

Bruno Paul (Hg.): Auf die scharfe Tour.

Loverboys 92. D 2008, 176 S., Pb, € 12.28

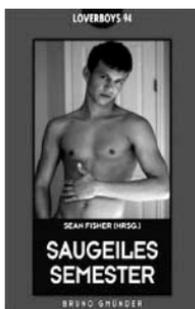
Immer nur im eigenen Bett und in den eigenen vier Wänden Sex zu haben - auf Dauer irgendwie langweilig, oder? Kein Wunder, dass bei Männern irgendwann Fantasien aufkommen, es mal unter vollkommen anderen Umständen miteinander zu treiben. Wie wär's mal ausnahmsweise mitten im Gewühl? Man läuft permanent Gefahr, ertappt zu werden. Oder an einem abgelegenen Ort in freier Natur? Da kann man sich einmal richtig hemmungslos gehen lassen. Das sind nur zwei Möglichkeiten - von vielen anderen -, die in diesem neuen Band aus der Loverboys-Reihe als geile Optionen beschrieben werden, wie man den eingefahrenen Bahnen zu zweit einfliehen kann. Insgesamt sind all diese geilen Short Stories geeignet, die Fantasie richtig auf Trab zu bringen.



Sean Fischer (Hg.): Saugbiles Semester.

Loverboys 94. Dt. v. Gerold Hens. D 2008, 174 S., Pb, € 13.31

Schön wäre es, wenn junge Studenten nichts als fleißiges Büffeln für die nächste Prüfung im Kopf hätten. Doch das wäre kein Loverboys-Bändchen, wenn dem so wäre. Die jungen Männer in »Saugbiles Semester« werden von jeder Menge Überschussenergie und stürmischen Trieben geplagt. Glücklicherweise bieten sich auf dem Campus viele Gelegenheiten, den sexuellen Bedürfnissen freien Lauf zu lassen: ob bei der Aufnahme von neuen Mitstudenten, im Fitnessraum, im Wohnheim oder



in Studentenverbindungen - die Hormone bleiben nicht unter Verschluss, sondern können sich austoben. Und selbst der sonst so verschmähte Lehrkörper lockt mit dem einen oder anderen knackigen Leckerli. (Also available in the English original version »Dorm Porn« for € 14,79)

Oliver Schweden (Hg.): Heimspiel im Internat.

Loverboys 93. D 2008, 189 S., Pb, € 12.28



Schlimm genug, dass einen die Eltern loswerden wollen - nun müssen die Jungs in den homoerotischen Geschichten aus dem neuen Loverboys-Band auch noch allerlei in der ungewohnten Umgebung des Internats erdulden. Ralf hat es als Neuling im Internat nicht leicht. Ständig gibt es Übergriffe sexueller Natur. Erst als sich der Zögling mit dem kräftigen Koch anfreundet, hat er seine Ruhe. Denn der Koch hält schützend seine Hand über Ralf. Andererseits übt dieser seine Schutzfunktion nicht vollkommen selbstlos aus. Der Neue in einer anderen Story wird von Max und Markus in die Mangel genommen. Sie benutzen darüber hinaus sein Tagebuch als Wichtvorlage. Und in einer weiteren Kurzgeschichte weiß sich Jamie selbst zu verteidigen. Niemand traut sich an ihn heran. Doch das ändert sich.

Creg Lingen: Der Neue im Kloster.

D 2009, 176 S., Pb, € 13.31

Klöster als reine Männergemeinschaften sind ja Brutstätten der Homosexualität - so die Grundannahme dieses neuen Bandes aus der Loverboys-Reihe. Sebastian erträgt es nicht mehr länger im Bischofspalast. Dort ist er ständigen Verführungen ausgesetzt gewesen - vor allem aber den begierigen Blicken der kirchlichen Würdenträger. Er entscheidet sich fürs Kloster, um auch von den eigenen Begierden

loszukommen. Doch dort kommt er vom Regen in die Traufe. Er macht die Bekanntschaft des schönen Henry und des jungen Weinlieferanten Timothy. Sebastians Standfestigkeit wird auf den Prüfstein gestellt. Als auch noch Pater Michael ein Auge auf den jungen Novizen wirft, kann dieser einfach nicht mehr widerstehen. Die Unterweisungen des erfahrenen Mönchs gehen bei Sebastian schnell über reine Glaubensfragen hinaus.



Giovanni: UN*/CUT.
D 2009, 112 S., Broschur, € 17.42

Eigentlich hat Fotograf Giovanni sein Standbein in der Modebranche. Seine Faszination für das männliche Sexualorgan als Objekt einer fotografischen Beschäftigung hat er erst spät entdeckt. Dafür hat ihn diese Fixierung seit dem nicht mehr losgelassen. Seine Penisbücher sind Liebeserklärungen an die individuell verschiedenen, liebsten Dinge des Mannes. Von seinen Models sind absichtlich die Gesichter nicht zu sehen. Sie bleiben anonym. Individualität entfalten seine Models lediglich über die Besonderheiten ihres jeweiligen Schwanzes. Das Künstlerische und das Erotische halten sich dabei immer schön die Waage. Auf moderne Weise nähert sich Giovanni damit den uralten Phalluskulten an, die mit der Verehrung des männlichen Gliedes für Fruchtbarkeit sorgten.



Third World Studio & Jim Jager: Mr. Big.

South Africa 2008 (Reprint), 112 pp., brochure, € 34.95

Der große Erfolg des »Big Penis Book« dürfte die Anregung zum Reprint von »Mr. Big« gegeben haben. Beiden Büchern gemeinsam ist die Philosophie von »Big is Beautiful«, bzw. »Size Does Matter«. Jim Jager und sein Third World Studio sind diesem philosophischen Ansatz bei schwarzen Männern einmal genauer nach-

gegangen. Und die »Fundstücke« entsprechen sicherlich dem Geschmack jeder Size Queen. Stattliche, manchmal wirklich erschreckend stattliche Ausstattungen im unteren Department sind dem Fotografen da vor die Linse gekommen. Die Arbeiten des 1981 verstorbenen Jim Jager sind Zeitdokumente der 70er Jahre-Ästhetik in ihren unpräzisen Inszenierungen schwarzer, männlicher Schönheit - ohne Schnörkel oder Verschönerungen: just the real thing!



Richard Labonté (ed.): Boys in Heat.
USA 2008, 190 pp., brochure, € 12.39

Boys rubbing together create friction and then fire in this sizzling collection: two young guys' internet hookup leads to an exhibitionist encounter at a local shopping mall: naive top Brandon gets topped from the bottom by webcam dude Damien. A boy on the verge of manhood loses his gay cherry to the handyman of a local brothel. Professor Blaine and student Jeremy drop the books - and their pants - for an extracurricular raunchfest. College-bound Joey raised by strict Christian parents comes out in the arms of his older brother's best surfer buddy. And two sexual dynamos have their way with a willing military man. These red-hot tales are sure to make you sweat as they explore the varied pleasures of sex between men, from sweet sensuality and erotic edge play to hardcore, pillow-biting passion.



Eric Summers: Don't Ask, Don't Tie Me up.

USA 2008, 255 pp., brochure, € 16.99

In their tireless and selfless pursuit of their enemies, soldiers, sailors, and airmen never lose their drive or their sex appeal. Military men, especially in uniform, fulfill a wet dream for many, and military men in bondage or SM scenes fulfill even more erotic fantasies. Is it true what they say about Marines? Is the

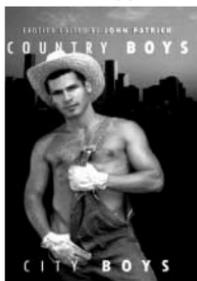
Army really looking for a few good men or just a few obedient ones? Can anything top the U.S. Air Force? Does the U.S. Navy need more seamen? How does the U.S. Coast Guard defend the homeland from penetration? Boot camp and basic training create lean, fit, muscular, masculine men who are disciplined and respect authority. Recruits know the meaning of »Yes, Sir«. Whether Daddy or boy, dominant or submissive, military men have it all and are best equipped to fulfill your BDSM fantasies.



**John Patrick (ed.):
Country Boys City Boys.**

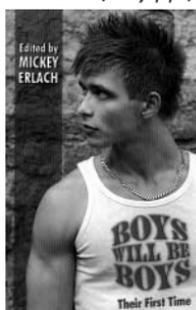
USA 2008, 263 pp., brochure, € 16.99

John Patrick's anthology of erotic stories will either make you long for open pastures and hot sex under the sun, or busy metropolises with sex on rooftops. Those stories prove that you can take a boy out of the country, but you can't take the country out of the boy - or the city boy out of the country boy. John Patrick is getting to know a hillybilly lover. Jarred Goodall lets you meet a backpack boy. Buddy Wayne is discovering the erotic joys of mowing hay (or, of those who do it). John C. Douglas looks forward to »Uncle's Coming«. Peter Z. Pan experiences a »Seduction by Moonlight«. Thomas C. Humphrey's hero gets sex »Out by Bird's Pond«. John Patrick remembers a private show. And Edward Bangor meets a »Jail Bait« in his story.



Milk
Film von Gus Van Sant
Unser aktuelles Titelbild ist aus dem Spielfilm mit Sean Penn, der am 19. Februar seinen Kinostart in Österreich hatte. (Bildausschnitt, mit freundlicher Genehmigung der Constantin Film Holding Ges.m.b.H.)

Mickey Erlach (ed.): Boys Will Be Boys.
USA 2008, 267 pp., brochure, € 16.29



With hot stories of first time experiences written by veteran authors of gay erotica, mixed in with equally hot stories by first-time authors, the stories will keep you up at night and wanting for more. The book opens with »Granddad's Woodshed« by Jay Starre, and the steaming pace is

revved up page after page right up to the second of two novellas, »Perfection« by Kyle Sullivan. We know you'll enjoy these stories of young men, some straight, some bi, and all questioning, experiencing the lust and touch of another man for the first time. Whether in a woodshed, a truck stop, Mom and Dad's basement, the back seat of a Trans Am, a college frat house, or an artist's studio, they may be having their first experience, but they are definitely having a hot time, and they keep coming back for more, just as you will.

**Jesse Grant (ed.):
Ultimate Gay Erotica 2009.**

USA 2009, 248 pp., brochure, € 14.99



He wants you. He's more than just a fantasy. He's everything you've yearned for and more. From the way his hands feel as he grips your chest to the way he spreads it open. You're his - and there is nothing you can do about it. Brace yourself. You're about to begin an unprecedented journey into sexual mischief, and there is no safety word. So - get ready to explode. The new volume of »Ultimate Gay Erotica« wants you to get off to the right start in 2009. The men in these stories are naked, vulnerable, and ready to let loose. Your unforgettable fantasy may now be at your fingertips. All you have to do is open wide. Rob Rosen is into »Jockey Shorts«, Michael Roberts into a »Hunk«. Gavin Atlas deals with »Business with Pleasure«. Neil Plakcy is »Slamming the Poet«.

Markus Bernhardt: Schwule Nazis und der Rechtsruck in Gesellschaft und schwuler Szene.

D 2008, 159 S., Broschur, € 17.37

Mindestens so nötig wie dieses Buch in Deutschland war, wäre eine entsprechende Behandlung des erstarkenden Rechtsradikalismus auch in der österreichischen schwulen Szene. Dabei bedarf der Rechtsruck in der deutschen schwulen Szene durchaus einer Erklärung - die Einstellung der Neonazis zu homosexuellen Lebensentwürfen ist ja bekanntlich wenig freundlich, maximal ambivalent. Dabei - wie schon im »Dritten Reich« - lassen sich auch heute wieder schwule Männer aktiv in den Reihen der neofaschistischen Szene. Und selbst wichtige Figuren der Schwulenbewegung vertreten neuerdings rechte Positionen wie Ausländerfeindlichkeit und Agitation gegen die multikulturelle Gesellschaft. Sie verwerfen gleichzeitig die emanzipatorischen Forderungen der Schwulenbewegung. Wie konnte es so weit kommen?



Elke Frietsch & Christina Herkommer (Hg.): Nationalsozialismus und Geschlecht.

D 2008, 454 S., Broschur, € 36.80

Welche Bedeutung hatte die Kategorie »Geschlecht« im »Dritten Reich«? Schon seit langem wird die Frage nach Rollen und Handlungsspielräumen von Frauen im Nationalsozialismus kontrovers diskutiert. Die Beiträge gehen über diese festgefahrene Debatte hinaus. Sie thematisieren die Politisierung und Ästhetisierung von Körper, »Rasse« und Sexualität im NS-System und nach 1945. Die Autorinnen analysieren dabei die Ver-



knüpfungen von Geschlechterarrangements und Geschlechterbildern mit Machtstrukturen. Dadurch werden Querverstrebungen hin zu Sexualität, »Rasse«, medialen Inszenierungen, Kunst und Politik sichtbar. Aber auch die Zeit nach dem 2. Weltkrieg in ihrer Auseinandersetzung mit dem NS-Geschlechterverständnis wird in einem eigenen Kapitel thematisiert.

Julius Zinner: Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?

Ö 2009, 104 S., Broschur, € 24.00



Die 1908 erschienene Streitschrift wird hier (kommentiert) neu aufgelegt - nach unserem Wissensstand ist dies Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen. Hans-Peter Weingand hat außerdem den Aufsatz »Urnige, Conträrsexuelle und warme Brüder« beigesteuert: eine umfangreiche Rundumschau über Homosexualität in Österreich um 1900, über die Rechtslage, die damalige medizinische und juristische Diskussion, über die damalige Community und ihre Ausformungen (von Treffpunkten bis zu einschlägigen Inseraten, Klo-Inschriften und Porno). Ein ebenso wichtiger wie interessanter Ausflug in unsere immer noch viel zu wenig erforschte Vergangenheit.

Michel Foucault: Die Hauptwerke.

D 2008, 1686 S., Broschur, € 30.84

Michel Foucault verband die Arbeit im Archiv mit unmittelbarem politischen Engagement und band die historisch-philosophische Analyse der westlichen Kultur in eine kritische Diagnose der Gegenwart ein. Seine Analysen der neuzeitlichen Sexualordnung und des Wissens, der modernen Biomacht und der Gouvernementalität haben ein Terrain abgesteckt, auf dem bis heute Debatten geführt werden. Seine diskurs- und machttheoretischen Schriften prä-

ten eine ganze Generation von Intellektuellen. In diesem voluminösen Band finden sich alle Eckpfeiler im Foucault'schen Denken: von »Die Ordnung der Dinge« über »Archäologie des Wissens« und »Überwachen und Strafen« bis zu den drei Bänden von »Sexualität und Wahrheit«.

Claudia Bruns: Politik des Eros.

D 2009, 546 S., Broschur, € 46.16

Um 1900 boomte in verschiedenen Wissenschaftsfeldern das Thema des Männerbunds. Medizin, Ethnologie, Psychoanalyse und Jugendkultur begannen es ausgiebig und kontrovers zu diskutieren. Selbst im Kreis um den deutschen Kaiser Wilhelm II. wurde die Frage virulent, ob homoerotische Bindungen unter Männern nun staatstragend oder gar staatsgefährdend seien - eine ungeklärte Frage, die schließlich in die Verheerungen des Eulenburg-Skandals mündete. Durchaus mit einem exklusiven Selbstverständnis ausgestattet sprachen Männerbündler sich gegen die politische Partizipation von Frauen und Juden aus. Am Beispiel des populären Wandervogelchronisten und Laienanalytikers Hans Blüher kann die Autorin zeigen, wie sich jemand vom Vorkämpfer der Homosexuellenemanzipation zu einem radikalen Antisemiten und Anhänger der konservativen Revolution entwickeln konnte, und damit, wie pseudo- und populärwissenschaftliche Diskurse mit Machtstrukturen und subjektiven Entwürfen ineinander greifen.



sationen in Richtung Gender- und Diversitykompetenz beitragen sollen. Es richtet sich an Personen, die im Personalmanagement tätig sind, Führungskräfte, Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen in der Erwachsenenbildung sowie Beraterinnen im Berufsalltag. Die thematischen Schwerpunkte reichen von der Konstruktion von Gender durch Arbeit über Gender Mainstreaming bei AMS und AK Wien, über Gender im Museum und über Gender Budgeting bis hin zur UN-Frauenrechtskonvention.

Jürgen Martschukat & Olaf Stieglitz: Geschichte der Männlichkeiten.

D 2008, 198 S., Broschur, € 17.37

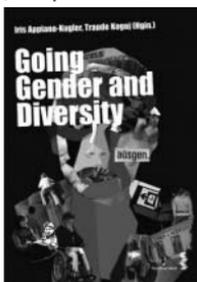


Ursprünglich ein Stiefkind der Gender Studies - haben sich die historischen Forschungen zu Männern und zur Männlichkeit sprunghaft entwickelt. Diese Einführung in die Theorien und Methoden der historischen Männerforschung versucht dem Leser einen Überblick über den zunehmend unüberschaubar gewordenen Wissenschaftszweig zu verschaffen. Zunächst zeigen die Autoren, wie sich die Männergeschichte aus der internationalen Geschlechtergeschichte heraus entwickelte. Welche Fragestellungen leiten die Männergeschichte? Die Autoren stellen relevante Forschungsliteratur vor und führen anhand dreier inhaltlicher Schwerpunkte die Möglichkeiten männergeschichtlicher Forschungen vor: Vaterschaft zwischen Arbeit und Familie, Formen männlicher Geselligkeit und männliche Sexualitäten.

Iris Appiano-Kugler & Traude Kogoj (Hg.): Going Gender and Diversity.

Ö 2008, 181 S., Broschur, € 24.00

Wo befinden sich die wichtigsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen Österreichs im Hinblick auf Gender Mainstreaming und Diversity Management? In diesem Arbeitsbuch werden Standards formuliert, die zum Lernprozess von Organi-



Philippe Weber: Der Trieb zum Erzählen. Sexualpathologie und Homosexualität, 1852 - 1914.

D 2008, 378 S., Broschur, € 30.63

Durch ihre Beschäftigung mit dem Thema machten Wissenschaftler wie Richard von Krafft-Ebing, Magnus Hirschfeld, Iwan Bloch oder Sigmund Freud Homosexualität erstmals sowohl denkbar als auch erforschbar. Sie berichteten von einschlägigen Fällen und entwickelten daraus ihr einheitliches Homosexualitätskonzept. Eine Wissenschaftsgeschichte einschlägiger, sexualpathologischer

Fälle, Reportagen und Umfragen verdeutlicht mehrere Aspekte medizinischen Berichtens, die von Disziplinierung und Diskriminierung auf der einen bis zu pluralistischer und liberaler Betrachtungsweise auf der anderen Seite reichen. Dabei tritt zu Tage, dass sich die einheitlich konzipierte Homosexualitätsvorstellung von Anfang an als brüchig und vieldeutig erwies.



Anna Babka (Hg.): Queer Reading in den Philologien.
D 2008, 296 S., Broschur, € 27.65

Unter »Queer« lassen sich Lebensweisen ebenso verstehen wie politische Handlungsstrategien. In den Wissenschaften steht der Begriff für eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit Sexualität und Geschlechterverhältnissen. Der Gegenstand der Queer Theory ist die kritische Analyse heteronormativer Diskurse. Ausgehend von einer internationalen Tagung zu den Queer Studies in Wien wurde 2006 unter Berücksichtigung literarischer Texte ein queerer Blickwinkel in die Philologien eingebracht. Schwerpunkte bildeten dabei die Verbindung zwischen Theorie und Anwendung sowie der Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft. Zu Tage trat ein nicht überraschende Vielfalt an Positionen und Arbeitsformen.



Adrian Wilde: Warum Schwule mehr Stil haben (und was wir alle von ihnen lernen können).

D 2009, 205 S., Pb., € 8.17

Es hat sich herumgesprochen: Schwule sind in vielen Bereichen Trendsetter. Sie wissen, wie Mann in Stilfragen die Beachtung von Frauen findet. Sie treffen den richtigen Geschmack, verdienen oft ganz gut und haben im Durchschnitt viel mehr Sex als ihre heterosexuellen Pendants. Es wäre also für Heteros dringend an der Zeit von den Schwulen zu lernen - wer

könnte diese Nachhilfestunde in Style besser erteilen als ein Schwuler? Was sind die späteren Vorteile davon, als Junge einmal durch die Hölle des Coming-outs gegangen zu sein? Was nützt das Gaydar? Was bringt es auf die Fitness zu achten (neben dem Waschbrettbauch)? Wieso ist es gut, ABBA zu mögen? Wozu als Mann auch in Frauenkleidern gut aussehen? Und schließlich was es bringt, zu seinen eigenen sexuellen Vorlieben zu stehen?



Volker Weiß: ... mit ärztlicher Hilfe zum richtigen Geschlecht?

Zur Kritik der medizinischen Konstruktion der Transsexualität. D 2009, 424 S., Broschur, € 26.73



Der Wille zur Geschlechtsumwandlung ist gesellschaftliche Realität. Wer für sich die Überzeugung gewonnen hat, im falschen Körper zu stecken, hat ein Interesse daran, dieses Problem zu lösen. Der Vollzug der Problemlösung ist heute keine große Kunst mehr. Allgemein wird dieser Zustand als Fortschritt gegenüber früher gesehen: Ende des 19. Jahrhunderts wurde der transsexuelle Impuls als Persönlichkeitsstörung gewertet (und behandelt). Nach einer Phase medizinischen Experimentierens mit Geschlechtsumwandlungen entwickelten die Therapiemöglichkeiten eine Eigendynamik, eine Art Umwandlungsautomatik - unabhängig vom Sinn oder Unsinn einer solchen Behandlung. Der Autor rückt die Suche nach den Ursachen der Transsexualität ins Zentrum seiner Betrachtungen und rückt vom als fortschrittlich gesehenen Entweder-oder ab.

Biographisches

Bettina de Cosnac: Gisèle Freund.

D 2008, 297 S., geb., € 24.67

Als Tochter eines jüdischen Kaufmanns und Kunstsammlers wurde Gisèle Freund 1908 in Berlin geboren. Mit 16 verließ sie ihre groß-

bürgerliche Umgebung, machte ihr Abitur an einer Schule für Arbeiterkinder, studierte Sozialforschung in Frankfurt und floh 1933 vor den Nazis nach Paris - im Gepäck eine Leica, das Geschenk ihres Vaters an die rebellische Tochter. Von da an bestimmte die Kamera Gisèle Freunds Leben. Sie machte sich einen Namen mit Porträt-



aufnahmen von Berühmtheiten ihrer Zeit wie James Joyce, Virginia Woolf oder Sartre. Mit ihren Fotoreportagen avancierte sie erst in den 70er Jahren zu Berühmtheit, als ihre Art zu fotografieren plötzlich populär wurde. Endlich gibt es eine Biografie dieser eigenwilligen Pionierin der Fotografie.

Andy Warhol & Pat Hackett: POPism.

Dt. v. Nikolaus G. Schneider. D 2008, 480 S., geb., € 30.63

32 Jahre jung avancierte Warhol über Nacht zum Künstlerheroen der westlichen Welt. Mit seinen Colaflaschen vollzog er den nahtlosen Übergang von Kommerz zu Kunst und rief damit die Pop Art ins Leben. Mit seinem Lebensstil warf er die herkömmlichen Vorstellungen von einer Künstlerexistenz über den Haufen. Aus der Bohème wurde plötzlich der Underground. In Warhols Factory gingen Malerei, Film, Fotografie, Mode, Rockmusik, Journalismus und Dolce vita eine revolutionäre Mischung ein - vertreten durch einen bunt zusammengewürfelten Haufen schöner, junger Leute, die - verstärkt durch Sex und Drogen - an ihrer künstlerischen Selbstverwirklichung arbeiteten. Die Factory avancierte zum Ort des Warholschen Gesamtkunstwerks mit The Velvet Underground als Hausband, einer eigenen Filmproduktion und einem eigenen Klatschmagazin. Jahre später schrieb Warhol seine Erinnerungen an die wunderbaren wilden Jahre nieder: POPism.



Löwenherz hat noch einige wenige Exemplare des vergriffenen Sammelbands von Andy Warhols Drucken: solange der Vorrat reicht - für € 35,-

Artur Singer: 23 positive Jahre.

Eine HIV-Story. D 2009, 135 S., geb., € 20.56

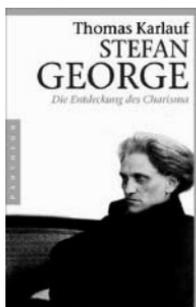


Artur Singer - Wiener Szenenlegende - legt mit »23 positive Jahre« einen ersten Teil seiner Memoiren vor. Die intime Lebensbeichte über die Jahre als männerverschlingende Discoqueen verspricht er uns für einen späteren Zeitpunkt. Hier geht es ihm um sein Leben als

HIV-Positiver und mit Aids. Mit Mitte vierzig ist er die Hälfte seines Lebens nun schon HIV-positiv. Der Tod war ihm schon zum Greifen nah. Aber alles kam doch noch ganz anders. Solche Erfahrungen gehen natürlich an niemandem spurlos vorüber - so auch nicht für Artur Singer. Sie haben seine Einstellung zum Leben grundlegend verändert. Dazu gehört sein Entschluss, nicht mehr länger auf einen Tod zu warten, der ihn irgendwann ereilt, und das Dasein eines armen Schluckers zu fristen, sondern ein erfülltes Leben neben der Kombination zu führen.

Thomas Karlauf: Stefan George.

Die Entdeckung des Charisma. D 2008, 816 S., Broschur, € 17.42



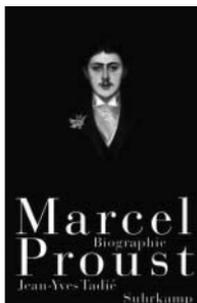
Stefan Georges Biografie - etwas, an das sich lange niemand herangetraut hat - behandelt ein facettenreiches, hoch ambivalentes Dichterleben, das durch die Eckpunkte von Knabenliebe, einer »konservativen Revolution« in der Geistesgeschichte, Nazi-Nähe und das Stauffenberg-Attentat auf Hitler umrissen wird. So umstritten wie legendär war Georges »charismatische Fähigkeiten«, durch die er einen Kreis zumeist schöner Jünglinge um sich scharen konnte, die in ihm ihren Meister sahen. Nicht wenige von ihnen waren auch Georges Liebhaber. Der päderastische Aspekt nimmt breiten Raum in dieser Biografie ein. Ein wichtiger Aspekt jeder George-Biografie ist schließlich auch das Verhältnis zum Nationalsozialismus.

George stand zwar dem Führergedanken nahe. Sein Kreis brachte aber auch den Hitlerattentäter Stauffenberg hervor.

Jean-Yves Tadié: Marcel Proust.

Dt. v. Max Looser. D 2008, 1266 S., geb., € 69,90

Mit diesem Opus magnum stellte der französische Biograf für vermutlich längere Zeit das Nonplusultra zum Leben und Werk Prousts auf die Beine. Im Zentrum der Betrachtungen Tadiés stehen die Lebensumstände Prousts - unter anderem private Zeugnisse, seine Korrespondenz und auch Belege seines »inneren Lebens« - also, was Proust wusste, dachte und empfand. Dafür befreite er sich im Sinne der Proust'schen Arbeitsweise von den sklavischen Zwängen der reinen Chronologie. Die Biografie reflektiert folglich die Bruchstellen im Werk Prousts, registriert



selbst Details, wenn sich aus ihnen Nachwirkungen und wichtige Querverbindungen ableiten lassen. Die einzelnen Kapitel dieser voluminösen Biografie ähneln Miniaturen und ergeben in ihrer Gesamtheit ein beeindruckendes Gesamtbild.

Thomas Blubacher: Gibt es etwas Schöneres als Sehnsucht?

Die Geschwister Eleonora und Francesco von Mendelsohn. D 2008, 446 S., geb., € 30,74



Das Geschwisterpaar Eleonora und Francesco von Mendelsohn waren im Berlin der Weimarer Republik stadtbekannt: sie fielen allein schon wegen ihres extravaganten Äußeren auf. Und Gerüchte ihrer Ausschweifungen - v.a. die schwulen Eskapaden Francescos - machten all-gemeinhin die Runde. Freundschaften und Affären der beiden bestanden zu den Großen

www.klett-cotta.de/tropen



Mehmet Murat Somer
Die Propheten-Morde
 Ein Hop-Çiki-Yaya-Thriller
 Aus dem Türkischen von Gerhard Meier
 240 Seiten, gebunden, € 17,40 (A)

»Eine schrille Thriller-Komödie voller Adrenalin und Lust«
The Times

Schon wieder ein Mord im Rotlichtviertel: wieder eine Prostituierte, wieder ein Transvestit. Und wieder trägt die Tote den Namen eines Propheten. Irgendetwas ist faul in Istanbul. So faul, dass die Heldin einschreiten muss und die Ermittlungen in die manikürten Hände nimmt. Ein rasanter Thriller, der ganz nebenbei eine Menge über die heutige Türkei verrät.



LÖWENH

www.loewenherz.at

Über 2 Millionen Titel online bestellen - z.B. den neuen Spartacus.



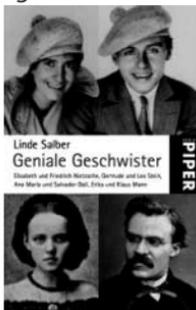
Spartacus
International
Gay Guide 2009
38th Edition
1.216 Seiten
Rund 20.000
Adressen
90 Stadtpläne
Ausführliche Länder-
und Städtetext
5-sprachig
€ 26,68

ihrer Zeit: Max Reinhardt, Arturo Toscanini, Vladimir Horowitz und Gustaf Gründgens. Dabei verfügten die Mendelsohn-Geschwister selbst über künstlerisches Vermögen. Francesco tat sich als Musiker und Theaterregisseur hervor, Eleonora als Theaterschauspielerin. Die Machtübernahme der Nazis in Deutschland setzte einen Schlussstrich unter ihr bisheriges, sorgenfreies Leben. Die Emigration der beiden in die USA wurde zur Strafe ohne Wiederkehr.

Linde Salber: Geniale Geschwister.

D 2008, 365 S., Pb., € 10.23

Sie liebten und sie hassten sich: die Nietzsches, die Steins, die Dalis und die Manns - vier Geschwisterbiografien - einmal im alten, monarchistischen Europa, einmal im modernen Paris, einmal in den USA, in Spanien und im faschistischen Deutschland, über zwei Weltkriege bis hin zur Popkultur. Vier legendäre Geschwisterpaare (Elisabeth und Friedrich Nietzsche, Gertrude und Leo Stein, Ana Maria und Salvador Dali, Erika und Klaus Mann) beweisen, dass es sich bei Geschwisterbeziehungen um eine schicksalhafte Konstellation handelt, die auch im Werk der Geschwister einen starken Niederschlag findet. Diese gut dokumentierten Beispiele ermöglichen einen besonders guten Einblick in die Innenwelt der vier berühmten Geschwisterpaare.



Johannes Kunisch: Friedrich der Große.

D 2008, 624 S., Broschur, € 17.37

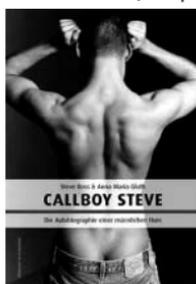
Friedrich der Große steht heute exemplarisch für viele der Dinge, die uns an Preußen unheilvoll und fast dämonisch erscheinen. Vieles davon lässt sich mit Friedrichs schwieriger Kindheit und Jugend erklären. Besonders spannungsvoll gestaltete sich das Verhältnis des feinsinnigen (und schwulen) Prinzen mit seinem Vater Friedrich Wilhelm I. - eine



von Haus aus verkrachte Beziehung, die schließlich in der Hinrichtung von Friedrichs Freund Katte eskalierte. Die voluminöse Biografie des »Genies« unter den Preußenkönigen reflektiert alle Aspekte des großen preußischen Herrschers: sein Geschick als Staatsmann und Feldherr wird ebenso sehr berücksichtigt wie seine schöngeistigen Ambitionen und sein Privatleben.

Steve Ross & Anna M. Gluth: Callboy Steve.

Die Autobiographie einer männlichen Hure. D 2008, 204 S., Broschur, € 10.18



Steve hatte Pech im Leben: der Geliebte seiner Mutter hatte ihn als Junge missbraucht. Seine Stiefmutter hatte ihn gedemütigt. Eine unglückliche Liebe hatte verheerende finanzielle Folgen. Aber Steve fasste wieder Tritt im Leben und begann eine erfolgreiche Karriere als Callboy. Dabei bot er seinen Körper nicht wie ein x-beliebiger Stricher an irgendeiner Straßenecke an, sondern sorgte für ein gediegenes Ambiente, um einen gehobenen Kundenkreis mit seinen Diensten anzusprechen - darunter TV-Stars und Bankiersfrauen. Dieser bisexuelle Luxus-Sexworker berichtet in diesem Buch freizügig über die erlebten Ausschweifungen und Abenteuer im Rahmen dieser sexuellen Dienstleistungen - verschweigt aber nicht die Schattenseiten, die dieser manchmal harten Branche anhaften.

Jana Henschel & Denise Cline: Telefonate mit Denise.

D 2008, 265 S., Broschur, € 10.18

Denise hat einen ungewöhnlichen Lebensweg hinter sich: früher war Denise ein Mann - sozusagen in den falschen Körper hineingeboren. 35 Jahre lang hatte sie versucht, sich der fremden Hülle anzupassen, sich damit zu identifizieren. Dabei hatte sie sich selbst immer nur etwas vorgemacht. Mit der Einsicht, sich durch diese Selbstlüge einen immensen Leidensdruck aufzuerlegen, wuchs bei ihr auch die Einsicht und der Mut, ihre Identität komplett umzukrempeln. Sie ließ sich zur Frau umoperieren. Bei einer Recherche zum Thema Transsexualität hatte die Journalistin Jana Henschel Denise kennengelernt. Aus dem Interesse an Denises Lebensweg wuchs eine Telefonfreundschaft, die Basis für dieses Buch.



Slava Mogutin: NYC Go-Go.

USA 2008, 220 pp., hardback, € 31.30

Slava Mogutin, der skandalumwitterte russische Dissident und Künstlerstar, kehrt mit einem neuen Fotoband zurück: eine Homage an die goldenen Zeiten der New Yorker Clubszene. Als Mogutin in den 90ern nach New York kam, war die einst glitzernde Welt der Clubs wie Studio 54 längst verschwunden. Bürgermeister Rudy Giuliani hatte mit einer Säuberungskampagne dafür gesorgt, dass selbst die legendärsten Clubs innerhalb kurzer Zeit von der Landkarte gefegt wurden. Die verbleibenden wie das Cock, das Boysroom oder das Mr. Black hat Mogutin in diesem Bildband festgehalten. Aber anstelle der Celebrities, des Glamour und der zeitgeistigen Magie ist eine ziellichtige Welt der Stricher und Gogo-Boys getreten. Überall Verrohung und Verfall. Kein Hinderungsgrund für Mogutin, sich seine Freunde und Models unter diesen Leuten zu suchen. Sie eignen sich ideal für Mogutins direkten, ungehönten Stil.

Adam Raphael: Barely Working.

USA 2008, 112 pp., hardbound, € 35.95

Schöne Gesichter und männliche Traumkörper waren schon immer Adam Raphaels Faszination. In »Barely Working« platziert der US-Fotograf seine Lieblingsobjekte in klassische Arbeitsumgebungen - von Baustellen im Freien über die Autowerkstatt bis hin zu Waschstrassen. Und auch die Freizeit zum Entspannen nach getaner, harter Arbeit reflektieren diese Fotos. Dann sind die hübschen Jungs zum Spielen aufgelegt. Die Kombination von Lustigkeit, Kräftemessen und energiegeladener Jugendlichkeit ruft eine erotische Spannung hervor, die ihren Niederschlag in Raphaels Bildern finden. Der Fotograf geht dennoch immer sehr behutsam mit seinen Models um: er lässt sie sich frei entfalten und unterwirft sie nicht seinem kreativen Schatten.



Mark Jenkins: Watermark.

D 2009, 96 S., geb., € 25,65

Kritiker sahen sich schon hingerissen, Mark Jenkins mit Robert Mapplethorpe zu vergleichen. Dieser Vergleich mag einem etwas hoch gegriffen erscheinen. Trotz allem gibt es in der Foto-komposition und in der Intensität der Bilder Ähnlichkeiten zwischen beiden Fotografen. Der in San Francisco arbeitende Fotograf Mark Jenkins lässt in seinem ersten Bildband »Watermark« massiv-muskulöse Männerkörper sich in plastischer Perfektion entfalten. Wasser perlt an ihrer weichen, perfekten Haut ab - wie von den üppigen Blättern in vollem Saft stehender Tropenpflanzen. Diese Männerkörper sind auf eine erotische Wirkung hin zugespitzt, die so gar nicht real erscheinen will. Sie erstrahlen in mystischer Männlichkeit, ohne gleichzeitig eine gewisse Bodenständigkeit zu verlieren.

David Vance: Timeless.

D 2008, 96 S., Broschur, € 17,42

Muskulöse Männerkörper sind David Vances Spezialität. Er fotografiert seine Männer in zeitloser Eleganz, klassischen Posen und stylischem Schwarzweiß, legt ihre makellose Schönheit offen. In seinem vierten Bildband realisiert der aus Miami stammende, renommierte Fotograf, der schon für Magazine wie Cosmopolitan, Men's Health und L'Uomo gearbeitet hat, mit den Mitteln der modernen Fotografie einen eher konventionellen Zugang zum Fotoobjekt Mann: nichts bleibt hier dem Zufall überlassen. In den meist klassischen Arrangements nehmen die schönen Männer eine statuenhafte Haltung an - so werden sie (wie schon der englische Titel des Fotobandes andeutet) zeitlos. Nichts lenkt von der Männerschönheit ab.



David Leddick (ed.): The Nude Male.

USA 2008, 255 pp., brochure, € 35.95

Der Männerkörper hat seine Rolle in der modernen Kultur zurückerobert. Der Mann ist wieder zu einem beliebten Objekt der Kunst geworden - allen anderen voran der Fotografie. Herausgeber David Leddick wendet sich in »The Nude Male« aktuellen Kunstwerken zu, die den Mann zum Zentrum ihrer Betrachtung machen. Das Spektrum der Beispiele streut von international anerkannten Männerfotografen wie Tom Bianchi oder Kobi Israel über Fetischkünstler wie Bruce LaBruce bis hin zur KitschArt von Pierre & Gilles oder zu Bruce Seargants homoerotischen Idolen. Die hier vertretenen 250 Bildbeispiele geben einen guten Überblick über die aktuelle Produktion von 140 grundverschiedenen Künstlern, die den Mann ins Zentrum ihrer Kunst gerückt haben.

**Raging Stallion & Kent Taylor (F):
To the Last Man.**

D 2009, 96 S., geb., € 30.79

Das Pornolabel Raging Stallion hat sich durch seine Hardcore-Produktionen mit harten, haarigen, muskulösen Kerlen einen guten Namen in der Branche gemacht. Alljährlich starten sie einen neuen Blockbusterfilm, der einem bestimmten Typus Mann gewidmet ist: »To the Last Man« erkundet auf geile Weise die erotischen Aspekte des Cowboydaseins. Das ländliche Sexleben steht für unkompliziertes Ausleben sexueller Gelüste (viel Auswahl gibt es eh nicht - also gehen die absolut virilen, rauen Kerle mit ihren Cowboyhüten und schmutzigen Lederstiefeln ohne Umschweife zur Sache). Der Erfolg vergangener Raging Stallion-Produktionen soll sich nun auch im Bildbandbereich niederschlagen: schwitzende, geile Kerle mit rauer, teils tätowierter Schale, Zigarette in der Hand und einem sehnsuchtsvollen Herzen, das nach Berührungen durch ihresgleichen lechzt.



Volker Jansen (ed.): Black, Vol. 8.
South Africa 2008, 77 pp.,
brochure, € 22.95

Band 8 von »Black« ist wieder ganz dem schwarzen Mann gewidmet: das Spektrum streut von kunstvoll bis erotisch. Peter Arnold zeigt Fotos schwarzer Männer in einem stark überarbeiteten, stilisierten Zustand. Stef de Klerk konnte schwarze Models vom Kap gewinnen und zeigt sie in schlichten, natürlichen Umgebungen in voller Pracht. Leonard Zett macht in seinen Fotos den Unterschied zwischen amerikanischen und afrikanischen schwarzen Männern deutlich. In einem weiteren Abschnitt werden Beispiele afrikanischer erotischer Malerei von Künstler Orokie präsentiert. Daniel Perry legt ein Hauptaugenmerk seiner Fotografie auf die Körper schwarzer Männer. Im Abschnitt »Mr. Big« gibt es Ausschnitte aus Jim Jagers wieder aufgelegtem, gleichnamigen Bildband zu sehen: »Big is beautiful«.

Joe Oppedisano:
Uncensored Photography
USA 2008, 192 pp., hardbound, € 67.95

Nicht weniger frech, nicht weniger viril und absolut zensurfrei zeigt sich Oppedisanos neueste Fotografie. Oppedisano macht sich auf die Reise in die Männerseele und stößt dort auf die verborgensten Leidenschaften. Die Fotos reichen von direkten Pin-up-Aufnahmen von Männern, die sich ihrer Hemmungen ebenso entledigt haben wie ihrer Kleidung, über ausgefeilte Bondagefantasien bis hin zu stilisierten Pornopics. Dabei fällt Oppedisano nie hinter die Qualität zurück, die wir seit »Testosterone« von ihm erwarten. Wie kein anderer versteht er es männliche Sexualität, erotische Spannung, an Kitsch grenzenden Glamour und ironische Überspitzung zu einem stimmigen Ganzen zusammenzuführen.

kunst & comics

David Cantero: Club Life.

D 2008, 80 S., Broschur, € 15.37

David Cantero illustrierte Jahre lang Einladungen und Partyposter für diverse Diskotheken und Bars auf der ganzen Welt. Seine Motive sind aus dem Leben gegriffen - farbenfroh und voller Bewegung. Für »Club Life« hat er seine besten Illustrationen zusammengestellt. Und wie man sehen kann, sind lustvoll-spaßige Pin-ups sein Markenzeichen. Die Zeichnungen bestechen durch leuchtende Farben und erotische Homofantasien mit knackigen, reizvollen Partyboys - einzeln oder in Grüppchen. Canteros Werk besitzt jugendlichen Charme und spritzigen Style - das ganze ist stimmungshebend in Beach, Palmen und knallbunten Partyglamour eingebettet. Bonbons fürs Auge sozusagen - zuckersüß und auf trendige Weise super sexy!



Linda de Haan & Stern Nijland: König & König.

Dt. v. Edmund Jacoby. D 2009, 32 S., geb., € 8.12

Es war einmal ein Kronprinz, der wollte einfach nicht heiraten. Aber so geht das einfach nicht. Wenn der Kronprinz einmal König sein will, muss er schon verheiratet sein. Vorher kann die Königin einfach nicht in Pension gehen. Also beschließt die Königin alle Prinzessinnen auf der ganzen Welt zu sich an den Hof zu bitten, damit sich ihr Sohn alle anschauen und sich schließlich für eine entscheiden kann. So treffen nacheinander Prinzessinnen aus aller Herren Länder im Königsschloss ein. Doch die richtige scheint für den Kronprinzen einfach nicht dabei zu sein. Als jedoch Prinzessin Liebegunde ihren Bruder, Prinz Herrlich, mitbringt, ist es um den Kronprinzen geschehen: Liebe auf den ersten Blick. Und so kommt es doch zur Hochzeit - von König und König.



Tiló: Damian & Alexander 1: Der grüne Jaguar.

D 2008, 108 S., Broschur, € 15.42



Was für eine Überraschung! Alle haben geglaubt, Damians schwuler Großonkel wäre bei einem Schiffsunglück im Mittelmeer ums Leben gekommen. Doch der taucht wieder auf und erfreut sich bester Gesundheit. Auch um das Wrack des gesunkenen Schiffes ranken sich Legenden - dort unten am Meeresgrund soll der sagenumwobene »Grüne Jaguar« liegen. Damian und sein Schatz Alexander machen sich nach Italien auf. Sie wollen das Geheimnis lüften, das nach wie vor ihren Großonkel umgibt, und den legendären Schatz bergen. Jedoch kaum in Italien angekommen lassen sich die beiden in brenzlige Abenteuer verwickeln, die sich aus der gefährlichen Kombination von Männern, Magie und Meer ergeben. Da der Comic sicherlich fortgesetzt werden soll, darf man zum Schluss ein Happy Ending erwarten.

Beau: BeauMen.

D 2008, 80 S., Broschur, € 10.23



In seinem ersten Bildband, der in der Reihe »Greats« noch einmal aufgelegt wurde, begibt sich der US-amerikanische Künstler auf die Suche nach homoerotischen Motiven, Situationen und Archetypen. Sein Malstil ist sexuell inspiriert, fantasievoll und handwerklich perfekt. Er wirft mit uns einen Blick auf schwule Sexerlebnisse, auf heimliche Schäferstündchen, Bodybuilder, Cowboys, Baseball-Spieler. Der Stil lässt an die Covergestaltung schwuler Bücher in den 70er Jahren denken - (Fortsetzung auf S. 32)



Walter Pfeiffer: In Love With Beauty.

D 2009, 360 S., geb., € 59.62

1974 präsentierte Walter Pfeiffer erstmals seine Fotos einer interessierten Öffentlichkeit. Mit der damals ausgestellte Serie »Carlo Joh., Juli 1954 bis Jan. 1974« machte er sich einen Namen als künstlerisches Aushängeschild der Schwulenszene. Er vertrat damit auch eine aufkommende Debatte über die Zwischenbereiche von »maskulin-feminin«. Pfeiffer arbeitet auch als Zeichner und Plakatgestalter. In jeder seiner Arbeiten setzt er sich mit Heiterkeit und Neugier ohne Aufgeregtheit mit schwuler Erotik, der Vergötterung des Weiblichen, der Schönheit an sich, dem Glamour und dem Spiel mit der Identität auseinander. »In Love with Beauty« gewährt einen Überblick über das Gesamtwerk einer der schillerndsten Persönlichkeiten der Schweizer Kunstszene.

Peter Weiermair (ed.): Treasures of Gay Art From the Leslie-Lohman Gay Art Foundation.

I 2008, 296 S., geb., € 56.00

Mit dieser Publikation wird erstmals in Buchform die Sammlung der Leslie-Lohman Gay Art Foundation einem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Dabei handelt es sich hier nur um die Spitze des Eisbergs - und die Sammlung wächst dank ständiger Neuakquisitionen und Spenden laufend an. Viele Künstler und Sammler wurden in den vergangenen Jahrzehnten durch Aids dahingerafft. Viele überließen ihre Kunstwerke der Foundation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, deren Gaben zu bewahren und sie angemessen zu präsentieren. Der Faszination, die von Leslies und Lohmans Loft in New York mit all seinen Sammlerstücke (von Phallusfetischen über Skulpturen und Gemälde bis hin zu homoerotischen Fotos) ausgeht, kann niemand widerstehen. Hier ist ein Teil dieser Faszination sozusagen in Buchform eingefangen.

von der erotischen Gewagtheit her heben sich Beaus Männerbilder jedoch gerade so viel davon ab, dass sein eigenwilliger Stil mit einem Augenzwinkern zur Geltung kommt. Die enge Verbundenheit Beaus mit Tom of Finland durchzieht fast jedes seiner Kunstwerke.

Robert Murphy: Yves Saint Laurent & Pierre Bergé - Die Sammlung.

D 2009, 280 S., geb., € 77.10

Yves Saint Laurent und sein Partner Pierre Bergé haben über einen Zeitraum von 40 Jahren eine bedeutende Kunstsammlung aufgebaut - darunter Gemälde von Goya, Matisse und Mondrian ebenso wie Möbel, Plastiken, Kunsthandwerk und Designobjekte. Ihre Wohnsitze in Paris, New York, der Provence und Marokko dienten diesen wertvollen Stücken als passender Rahmen. Gemeinsam genossen Yves Saint Laurent und Pierre Bergé dank dieser Sammlung den Ruf als »unfehlbare« Stilbildner ihrer Zeit. Nach dem Tod Yves Saint Laurents im Juni 2008 ent-



schloss sich Pierre Bergé, die Kunstsammlung versteigern zu lassen - und kündigte damit das Ende einer Ära an. Vorab gewährte Bergé den Autoren und Fotografen dieses Bildbands erstmals Zugang zu seinen Wohnungen - zwar wurden einzelne Stücke schon früher fotografiert, doch noch nie als Kollektion. So entsteht ein Porträt nicht nur der einzigartigen Kunstsammlung, sondern eine Entwicklungsgeschichte der beiden Stilikonen Yves Saint Laurent und Pierre Bergé.



GAYNET.AT

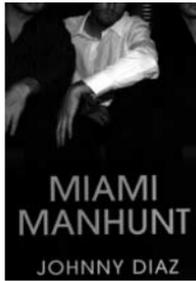
Ich bin dabei.

Johnny Diaz: *Miami Manhunt.*

USA 2008, 280 pp., brochure, € 13.29

Score is the hottest gay bar in Miami's South Beach. And for friends Ray Martinez, Ted Williams, and Brian Anderson, there's no better way to start the weekend than by checking out the steady stream of beautiful Latin men coursing in and out of Score's doors.

Tired of hooking up with sculpted, shallow hunks who use books as weights, Ray is thrilled to finally meet a guy he wants to take home. Ted has enjoyed all the perks of his celebrity status. But being overexposed has its downside. Ted's longing for a deeper connection spurs a reckless move that could cost him everything. Brian has a life of leisure with his fabulously wealthy older boyfriend. The key rule to their open relationship: no sleeping with the same guy twice. But ever since Brian met a Puerto Rican love god, it's a rule he keeps breaking.



Josh Kilmer-Purcell: *Candy Everybody Wants.*

USA 2008, 252 pp., brochure, € 12.99

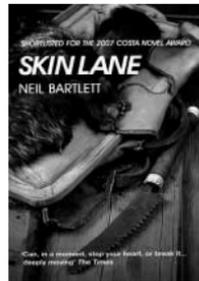
Jayson Blocher, a suburban high school student in the 1980s Midwest, is tired of worshipping pop culture. He wants to be part of it. After writing and starring in his homeshot, gay coming-of-age soap, «Dal-lasty!», he sets his sights on Hollywood. So he's off, accompanied by an ever-changing cast of quirky extended family members, on an extremely bumpy journey from rural Wisconsin to a New York escort agency for Broadway chorus boys, to a Hollywood sitcom set. And when Jayson actually does get his big Hollywood break, his connection to his mother deteriorates



further. Somewhere out there his destiny awaits - along with the discovery of first love, some unusual coincidences, a kidnapping mystery and the sobering truth that being America's sweetheart can leave a sour aftertaste.

Neil Bartlett: *Skin Lane.*

UK 2008, 344 pp., brochure, € 14.79



Mr. Freeman (aka Mr. F), a 46-year-old fur-skinner, has worked in the same office at the same job in a quiet London backwater for 33 years. Then, in early January 1967, he starts to have disturbing dreams that feature the nude corpse of an attractive young man - tied up in his bathroom. The dream repeats itself several nights in a row. An even more radical change occurs when the boss assigns Mr. F to mentor his 16-year-old nephew Ralph who has not the time or patience for old fogies like his father, uncle or Mr. F. After realizing that the nephew resembles the body in his nightmares, Mr. F. finds himself sexually attracted to another person for the first time - an attraction that soon escalates into dangerous obsession.

J.L. Langley: *My Fair Captain.*

USA 2008, 308 pp., brochure, € 14.39



Talk about a compromising situation! A storm of political intrigue, murderous mayhem and sexual hungers is brewing on planet Regelence. Swarthy Intergalactic Navy Captain Nathaniel Hawkins ran from a past he had no intention of ever reliving. But when

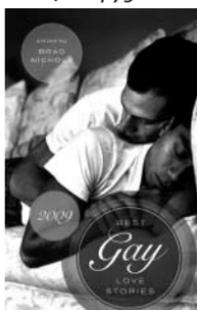
his Admiral asks him to use his peerage, as an earl and the heir to a dukedom, to investigate a missing weapons stash, he's forced to do just that. As if being undercover on a Regency

planet where the young men are supposed to remain pure until marriage isn't bad enough, Nate finds himself attracted to the king's unmarried son. All Prince Aiden Townsend has ever wanted was to be an artist. He has no interest in a marriage of political fortune or becoming a societal paragon. Until he lands in the arms of the mysterious Earl of Deverell. One look at Nate's handsome face has Aiden reconsidering his future.

**Brad Nichols (ed.):
Best Gay Love Stories 2009.**

USA 2009, 227 pp., brochure, € 14.79

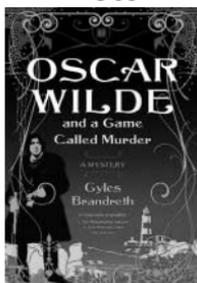
True love is unforgettable. Once it comes into our lives, it shapes us in ways we could not have possibly foreseen. In this latest volume of the hit Best Gay series, take a look at some of the greatest love stories of 2009. Life might not always end with riding into the sunset with the perfect prince, but it certainly begins the second you experience raw emotions with the man of your dreams. The short stories selected in this anthology have one thing in common: open hearts. The writers have left their hearts out on the table for us to read and inspect. Kenn Dahl deals with a situation when someone is »Not Looking for Love«. Marcus James goes into »The Temptation of Flesh«. John Holten's story shows us that there's always »Two Sides to Every Story«. Jay Starre, Lawrence Schimel and Simon Sheppard also contributed to this gay love anthology.



**Gyles Brandreth: Oscar Wilde
and a Game Called Murder.**

USA 2008, 397 pp., brochure, € 13.95

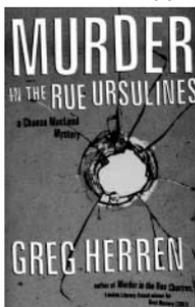
It's 1892, and Oscar Wilde is the toast of London, riding high on the success of his play »Lady Windermere's Fan«. While celebrating with friends at dinner he conjures up a game called »murder« that poses the question: Who would you most like to



kill? Wilde and friends - including Arthur Conan Doyle and Bram Stoker - write the names of their »victims« on pieces of paper and choose them one by one. After leaving the party, Wilde scoffs at the suggestion that he may have instigated a very dangerous game indeed. The very next day, the game takes an all-too-sinister turn when the first »victim« turns up dead. Soon Wilde and his band of amateur detectives must travel through the realms of politics, theatre, and even boxing to unearth whose misguided passions have the potential to become deadly poisons.

**Greg Herren:
Murder in the Rue Ursulines.**

USA 2008, 228 pp., brochure, € 13.95



As New Orleans continues to rebuild in the wake of Hurricanes Katrina and Rita, Chanse MacLeod becomes involved in a high-profile case involving a Hollywood golden couple who have committed themselves to helping New Orleans recover. It's up to Chanse to find out who is sending them threatening e-mails. The target of the e-mails is Freddy Bliss, the male half of this Hollywood A-list couple, who had relocated to New Orleans to help with the rebuilding. When his ex-wife ends up murdered, bludgeoned to death with her Emmy statuette, suspicion turns initially to Chanse, who had interviewed her earlier that day and actually handled the murder weapon, and then to Freddy, when Chanse testifies that he spotted someone resembling the actor leaving his ex's home shortly after when the murder likely took place. With his own life now at risk, Chanse has to catch a diabolical killer before the body count escalates.

ing them threatening e-mails. The target of the e-mails is Freddy Bliss, the male half of this Hollywood A-list couple, who had relocated to New Orleans to help with the rebuilding. When his ex-wife ends up murdered, bludgeoned to death with her Emmy statuette, suspicion turns initially to Chanse, who had interviewed her earlier that day and actually handled the murder weapon, and then to Freddy, when Chanse testifies that he spotted someone resembling the actor leaving his ex's home shortly after when the murder likely took place. With his own life now at risk, Chanse has to catch a diabolical killer before the body count escalates.

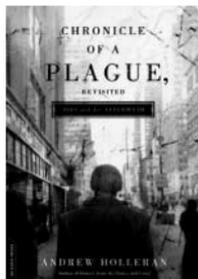
Impressum
 Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at; Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Titelfoto (Ausschnitt) aus dem Film »Milk« von Gus Van Sant mit freundlicher Genehmigung der Constantin Film Holding Ges.m.b.H.

Non-Fiction

Andrew Holleran: **Chronicle of a Plague, Revisited.**

AIDS and Its Aftermath. USA 2008, € 13.95

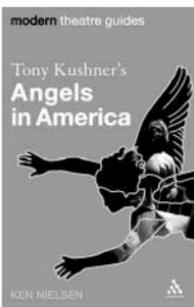
Andrew Holleran's »Ground Zero«, first published in 1988 and consisting of 23 essays written during the earliest years of the AIDS crisis, can be seen as one of the best dispatches from the epidemic's height. 20 years later, AIDS has claimed the lives of 450,000 gay men as well as 22 million others, and HIV-AIDS remains a global health challenge. With HIV diagnoses among gay men again climbing, Andrew Holleran, asked to republish »Ground Zero«, but returns with what is, essentially, a new book. Holleran marshals his talents as an observer, reporter, and writer to simultaneously capture and assess a historical moment that still informs and defines today's world - particularly its community of homosexuals, which, arguably, is still under the shadow of devastation wrought by the arrival of the AIDS epidemic.



Ken Nielsen: **Tony Kushner's Angels in America.**

UK 2008, 136 pp., brochure, € 19.49

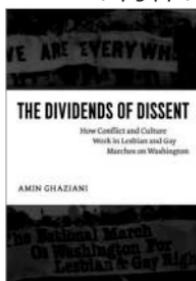
»Angels in America« paved a new way for American theatre in its combination of heightened theatricality and politics. Tony Kushner has emerged as one of the American theatre's leading playwrights and productions worldwide have meant the play has become recognised as the most important American play in decades. With the scope of characters' sexual, class and religious affiliations in the play, »Angels in America« offers a unique possibility to discuss the construction of American identity in the late 1980s and early 1990s. This guide provides students with a comprehensive critical introduction to the play, including its structure,



style, characters and key production issues and choices. It offers an overview of the performance history of »Millennium Approaches« and »Perestroika« including the 2003 HBO adaptation.

Amin Ghaziani: **The Dividends of Dissent.**

USA 2008, 419 pp., brochure, € 29.99

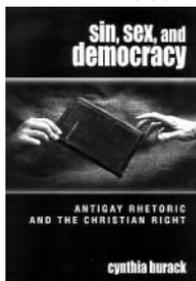


Marching on Washington is a hallowed tradition of American political protest, and demonstrations led by the women's rights, civil rights, and anti-war movements all endure in popular memory. Between 1979 and 2000 four major lesbian and gay demonstrations took place there, and while these marches were some of the largest of their time, they have been sorely overlooked. Drawing on extensive archival research, historical data, original photographs, interviews with key activists, and news articles, this book analyzes these marches, their surrounding context, their organization, and the role of infighting in defining what it means to be a sexual minority in the US. It is meant to expand our understanding of the history of gay and lesbian activism during a critical period.

Cynthia Burack: **Sin, Sex, and Democracy.**

Antigay Rhetoric and the Christian Right.

USA 2008, 187 pp., brochure, € 24.59



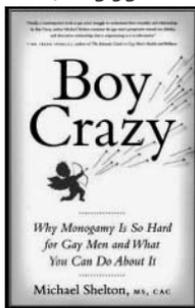
While the Christian Right has spearheaded a variety of antigay projects over the past 15 years, including interventions in public schools, antigay-rights initiatives, and support for a constitutional amendment banning same-sex marriage, observers of the institutionalized Christian Right have also noted a softening of antigay public rhetoric. This book analyzes these two ostensibly conflicting phenomena. Examining Christian witnessing tracts, the ex-gay movement, and recent linkages between gays and terrorists, the author argues

that as the Christian Right has become a more sophisticated interest group, leaders have become adept at tailoring different messages for mainstream audiences and for the internal pedagogical processes of Christian conservatives.

Michael Shelton: Boy Crazy.

USA 2008, 210 pp., brochure, € 15.95

Are you »boy crazy«? So why are gay men challenged by monogamy? Does it stem from internalized homophobia? A natural propensity for promiscuity? The effect of parental neglect? Low self-esteem? The availability of too many locations for sex? Maybe all of the above and even more? The author addresses not only these questions but the idea of monogamy itself. Why is monogamy at the top of the list of expectations for a relationship? Who decided that monogamy was the cornerstone of a successful, healthy relationship, and why? Using examples from nature, history, therapists and healthcare providers, and everyday men, the author as a clear proponent of open relationships offers advice on how best to make an open relationship work - and what definitely doesn't.



Darren Main: Hearts & Minds.

Talking to Christians about Homosexuality. USA 2008, 155 pp., brochure, € 14.79

The book addresses the wedge issue of our time and the civil rights challenge of this generation - christianity vs. homosexuality. By offering factual and inspirational talking points, members of the gay and lesbian community and their families, friends and supporters can engage in discussions with conservative christians. Now you can help free your religious friends, family and coworkers from the harmful belief that homosexuality is a sin, and one that strikes at the very core of what it means to be a christian. It is intended to inspire conservative christians to



change their thinking around homosexuality, to educate christians about homosexuality.

Ed Sikov: Dark Victory - The Life of Bette Davis.

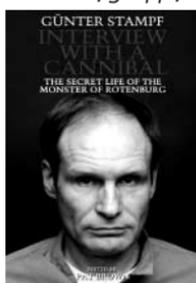
USA 2008, 479 pp., brochure, € 13.89



The biggest surprise of Sikov's new Bette Davis biography is that there are still fascinating details to be discovered after more than a dozen full-length biographies have been devoted to her since her 1989 death. Sikov follows the volatile actress's long career, specifying how her insecurities and craving for love propelled her into the dueling self-medications of liquor and acting. Even she didn't seem to understand the anger that drove her to battle everything she encountered, from Hollywood producers to the tarnished brass doorknobs in her many houses. Her personal life was littered with broken marriages, affairs, abortions, feuds and neglected family members, but professionally she created dozens of unforgettable performances. Both sides of her life make for compelling reading.

Günter Stampf: Interview with a Cannibal.

The Secret Life of the Monster of Rotenburg. USA 2008, 361 pp., hardbound, € 24.89



A German filmmaker and journalist reveals the harrowing true-life account of a German computer company employee, Armin Meiwes, who killed a willing victim, Bernd Brandes, and ate him in a fetish ritual. Interviewing Meiwes in 30 sessions at a high-security prison, the author discovers a shy, pleasant man who entered into an agreement with a bisexual man he met on the Internet who wanted to be butchered and consumed. Stampf probes Meiwes's emotional isolation and the homoerotic fantasies of both killer and victim through talks with family, friends and experts, entering some very dark places of gay underground SM sex rituals. It is not for the faint of heart.

Löwenherz-kundInnen empfehlen



Marco empfiehlt

Lev Raphael: Winter Eyes.

Dt. v. Paul Lukas, D 2006, 339 S.,

geb., € 24,70

Coming-out-Romane gibt es in unzähligen Variationen. Viele davon sind eindringlich, erinnern den schwulen Leser oder die lesbische Leserin an eigene Erfahrungen, viele sind aber auch schlicht langweilig, manche sind dafür (mehr oder weniger) komisch, andere wiederum aufdringlich moralisierend. Das Genre des Coming-out-Romans ist wohl einer der häufigsten Varianten queerer Literatur überhaupt. Lev Raphael gelang trotz dieser Vielzahl an Büchern etwas ganz besonderes: Ein Coming-out-Roman, der weit über das Genre hinausgeht und eindrucksvoll unmittelbar erzählt wird; eine Geschichte, die in bewegender Weise die Lebensumstände einer jüdischen Familie aus Polen in den USA erzählt. Als ich vor einigen Wochen auf meinem Blog eine Notiz über den Roman schrieb, bekam ich überraschend eine Email von Lev Raphael. Mittlerweile sind wir auf facebook befreundet, unterhielten uns dort über das Buch, und so ist es mir möglich auch Lev Raphaels Stimme in diesen Artikel einfließen zu lassen.



»Winter Eyes« erschien in den USA bereits 1992, wurde aber erst vor kurzem in der deutschsprachigen Übersetzung von Paul Lukas im Parthas Verlag veröffentlicht. »Mitte der 90-er Jahre wollte der Rosa Winkel-Verlag das Buch bereits übersetzen«, so erzählte mir Lev Raphael, »aber irgendwie wurde da nichts draus, was aber nicht weiter schlimm war, denn Parthas hat dieses und gleich zwei weitere Bücher gekauft und wird im Herbst auch das neue Buch herausbringen.« Dass »Winter Eyes« im deutschsprachigen Raum euphorischer angenommen wurde, erzählte mir Lev Raphael ebenfalls.

Stefan heißt die Hauptfigur in »Winter Eyes« und ist ein pubertierender Junge im New York der 50-er und 60-er Jahre. Er wohnt bei seinen Eltern, von denen er nicht sehr viel weiß. Nur dass sie aus Polen stammen, ist ihm bekannt. Und dass sie mehrere Sprachen sprechen, ist ihm auch aufgefallen. Deutsch allerdings ist keine gute Sprache, so erfährt er bald. Stefans Onkel Sasha spielt leidenschaftlich gerne Klavier und hat eine etwas herzlichere Art als Stefans Eltern. Bald entdeckt Stefan seine Liebe zur Musik und lernt bei seinem Onkel das Klavierspiel, geht mit in Konzerte und hört viel Radio. Eines Abends lauscht er dort wunderbarer Musik und versteht nur, dass es sich um »Winter Eyes« gehandelt hat. Ein Hörfehler, denn der Moderator nannte »Die Winterreise«.

Die Perspektive bleibt im gesamten Buch die Stefans. Genau das macht die Einzigartigkeit des Romans aus. Kein einziges Mal, keine einzige Zeile lang, erlag der Autor der Versuchung, diesen Erzählblick zu verlassen. Die Geschichte entfaltet sich ausschließlich aus den Augen eines 15-Jährigen. »Jedes Buch verlangt viel Disziplin und Hingabe. Es ist, als ob man sich selbst einem anspruchsvollen Liebhaber hingibt. In jedem Buch nimmt man eine handelnde Person an und geht mit ihr auf eine Abenteuerreise«, erzählte mir Lev dazu. Die Eltern Stefans leben sich auseinander. Dass die Eltern etwas verschweigen, spürt Stefan schon lange, dass die Familie aber als Ganzes zusammenbricht,

damit hatte er nicht gerechnet. Zu aller Überraschung entscheidet sich Stefan bei seinem Onkel Sasha zu wohnen. Der hat die italienische Familie del Greco als Nachbarn und schnell freundet sich Stefan mit Louie an. Die Freundschaft wird körperlich. Stefan hat bei den de Grecos aber nicht nur seine ersten sexuellen Erfahrungen. Das Familienleben mit Vergangenheit - überall stehen Fotos von Großeltern herum - ist ebenfalls etwas Neues. Diese Erfahrung kennt Stefan ebenso wenig, wie die körperliche Berührung eines anderen Jungen.

Eines Tages besucht Stefan seinen Vater in Michigan, der dort eine Karriere als Universitätsprofessor begann. Dort offenbart ihm sein Vater die Wahrheit: Stefan ist ein Jude. Die Familie floh aus Polen, nachdem sie die Gräueltaten des Nationalsozialismus und ihren Konzentrationslagern entronnen waren. Sie hätten Stefan nie etwas erzählt, weil sie ihn vor dieser Vergangenheit beschützen wollten. Für Stefan gerät die Welt aus den Fugen.

Wie autobiographisch ist die Geschichte Stefans eigentlich? Lev Raphael ist schwuler und jüdischer Autor. Stefan ein jüdischer Junge mitten im Coming-out. Lev dazu: »Es ist sehr viel und ganz wenig autobiographisch. Ich war kein Einzelkind. Ich hatte nicht so früh Erfahrungen mit anderen Jungs. Meine Eltern waren nicht geschieden. Ich spielte kein Klavier. Ich war nicht so ernst. Aber ich gab Stefan das Haus und die Nachbarschaft, wo ich aufwuchs. Ich verortete das Buch in dieser physischen und emotionalen Realität. Es gibt auch hie und da andere Parallelen. Ich habe ihn mir als ein alternatives Ich vorgestellt. Was wäre aus mir geworden, wäre ich kein Autor, hätte ich keinen Humor, keine guten Freunde, die mir halfen erwachsen zu werden.«

Das Erwachsen-Werden ist für Stefan immer schwieriger. Konfrontiert mit seiner jüdischen Identität und dem jahrelangen Verschweigen misstraut er alles und jedem, auch seinem Onkel. Stefan muss allein mit sich zurecht kommen. »Winter Eyes« beinhaltet zwei Hauptmotive. Einerseits fesselt die Familiengeschichte, die Verdrängung des Holocausts, des Opferseins und nicht mehr Opfer Sein Wollens. Die Verdrängung hat zur Folge, dass die Normalität einer durchschnittlichen ame-

rikanischen Familie ein erklärtes Ziel der Familie ist, woran sie schlussendlich auch scheitert. Andererseits ist die sexuelle Entwicklung ein Leitmotiv des Romans. War es schwer, diese zwei Themen miteinander zu verknüpfen oder sah Raphael dabei sogar Parallelen, zum Beispiel was Verdrängung oder Identitätsfragen betrifft? »Viele von uns, die schwul sind, spielen eine andere Rolle, bis sie ihr Coming-out haben. Da gibt es also diese Trennung zwischen Schein und Wirklichkeit. So wie die Familie, die ihre jüdische Herkunft versteckt und die Nichtjuden mimen, während Stefan herausfinden möchte, wer er ist. Und das in einer Zeit, in der Schwulsein nicht leicht war. Die zwei Themen komplizieren und ergänzen sich.«

Lev Raphael schreibt zur Zeit am Buch »My Germany«, das im Herbst auch in Österreich erhältlich sein soll und lernt zur Zeit intensiv Deutsch, daher schreibe ich ihm auf facebook immer alles auf Deutsch, die Antworten kamen auf Englisch: »Das Buch handelt darüber wie Deutschland mich mein ganzes Leben lang verfolgte - oder besser: die Idee eines Deutschlands, das meine Karriere und meine Identität stark prägte. Danach reiste ich auch dreimal hin. Ich würde gerne eines Tages mehr Zeit dort verbringen, dort leben und es erleben, nicht nur als Tourist. Ich wuchs in einer deutsch-jüdisch geprägten Nachbarschaft auf und hörte um mich herum immer Deutsch. Als ich also das allererste Mal nach Deutschland reiste, fühlte ich mich vertraut - nein, mehr als das: ich fühlte mich behaglich. Das war eine angenehme Überraschung! Also lerne ich jetzt Deutsch, weil es mich fasziniert, weil ich mehr als nur Touristen-Deutsch können möchte. Ich möchte die Fähigkeit haben, auf Deutsch Konversation zu betreiben und Interview-Fragen auf Deutsch lesen, aber diese auf Englisch beantworten zu können.«

Weitere lieferbare Bücher von Lev Raphael: »Yiddishkeit oder das eigene Leben« (Dt. v. Michael Haupt, D 2007, geb., € 24.67) und »Das deutsche Geld« (Dt. v. Paul Lukas, D 2005, geb., € 22.62).

Marco Schreuders Blog findet ihr unter »marcoschreuder.at«

Foto auf Seite 37 by Daniel Gebhart, danielgebhart.com

James Bolton (R): Dream Boy.

USA 2008, OF, dt.UT, 86 min., € 19.99

Die Verfilmung von Jim Glimsleys gleichnamigen Roman aus dem Jahr 1996: der 15jährige Nathan zieht mit seinen Eltern in eine Südstaatenkleinstadt. Hinter der frömmelnden, biederen Fassade der Kleinfamilie spielen sich Dramen ab - alles trägt dazu bei, dass es Nathan kaum zuhause aushält und die Nähe des attraktiven 17jährigen Nachbarsjungen Roy sucht. Der Ältere protegiert den Jüngeren. Gemeinsam unterstützen die beiden einander in Fächern, in denen der jeweils andere schwach ist. Allmählich schleicht sich auf Nathans Seite Liebe in die Freundschaft ein. Am liebsten würde Nathan überhaupt seine Zeit bei und mit Roy verbringen. Zuhause wartet ein brutaler, launischer Vater. Als Nathan und Roy wieder einmal gemeinsam lernen, nähert sich Nathan seinem Schwarm vorsichtig. Erstaunlicherweise stoßen Nathans Gefühle auf Erwidigung.



Yair Hochner (R):

Antarctica ... lässt Herzen schmelzen.

Israel 2008, OF, dt.UT, 112 min., € 22.99

Bibliothekar Omer, Anfang 30, träumt von einer dauerhaften Beziehung, doch einstweilen reicht es nur zu One-Night-Stands mit Typen wie dem unreifen, jungen Danny. Dannys Mitbewohner Ronen, ein atemberaubend schöner Journalist, ist eher Omers Kragenweite, doch die beiden finden nicht so einfach zueinander. Unterdessen will Omers quirlige lesbische Schwester Shirley endlich eine stabile Beziehung zu ihrer Chefin, erkennt aber schnell, dass es ihre Freundin wohl eher zu ganz



anderen Damen hinzieht. »Antarctica« ist eine ziemlich dialoglastige, heitere und doch feinfühlig Bestandsaufnahme des Nichtvorhandenseins von echter Liebe in der egoistischen Konsumgesellschaft. Statt Liebe gibt es in der Antarktis der modernen Gefühlswelt Sex, doch der ist kein Ersatz. Und so suchen die Personen dieses Filmes unverdrossen immer weiter.

Todd Verow (R): Licht und Schatten.

USA 2008, OF, dt.UT, 105 min., € 19.99



Landeil Joe kommt aus einer Kleinstadt in Maine an die Kunstakademie einer Ostküstenmetropole und ist im Gegensatz zu den meisten anderen Studenten nicht mit reichen Eltern oder einem Stipendium gesegnet. Die neue Umgebung tut ihm gut: eine neue coole Frisur, heiße One-Night-Stands, neue Freunde. Um das Studium und das Leben daneben zu finanzieren, nimmt Joe den einen oder anderen Job im Nachtleben an, versucht sich vorübergehend gar wie sein neuer Freund, der Rumtreiber Ramon, als Strichjunge und Gelegenheitsdealer. Joe verliebt sich in Ramon. An der Akademie nerven derweil eitle Bonzen und ignorante Lehrer. Das Kunststudium kommt ihm immer mehr wie Zwangsarbeit vor und immer weniger wie kreatives Lernen. Todd Verow vertritt seit 20 Jahren konsequent das unabhängige amerikanische Queer Cinema.

Tor Iben (R): Love Kills.

Kurzfilme. D 2008, OF, dt. UT, 90 min.,

€ 19.99

»Zwei, drei Leben« zeigt das schwule Berlin von heute: der sechsstichtige Schriftsteller Diar verliebt sich in einen jungen Migranten, der aber für ihn unerreichbar bleibt. Thami - so heißt der junge Mann, dessen sexuelle Orientierung ebenso ungeklärt bleibt wie seine ethnische Herkunft - kennt Sexualität nur in der Pornografie und in der Fantasie. Diars Mutter Ewa

ist in ihren Sohn verliebt - weiß aber, dass sie ihn nie bekommen wird. In »Blondie« verfolgen wir ein paar Wochen im Leben eines jungen Fatalisten, der »Blondie« genannt wird und sich einfach treiben lässt. Er folgt seinem Freund Alex nach Berlin. Er lässt sich gerne verführen und lebt in den Tag hinein - er droht als Kleinkrimineller zu enden. In »Love Kills« verliebt sich der junge Tim in den Ganoven Bosi.



**Christophe Honoré (R):
Chanson der Liebe.**

F 2007, OF, dt.UT, 92 min., € 19.99

Julie ärgert sich über ihren Freund Ismael. Trotz aller Liebe steht ihre Beziehung zur Disposition. Jeder der beiden hat Selbstzweifel. Und sie suchen nach Gemeinsamkeiten, die sie stärker verbinden würden - doch das Gegenteil davon scheint einzutreten. Nun zieht auch noch Isaels süße Kollegin Alice mit Sack und Pack in die Wohnung, die drei teilen nicht nur Tisch, sondern auch das Bett miteinander. Doch die Ménage-à-trois ist nicht von Dauer. Alice beginnt eine Affäre, ein Schicksalsschlag sorgt für zusätzliche emotionale Verwirrung, und Ismael entdeckt überraschend Gefühle für den jüngeren Bruder von Alices neuem Liebhaber. Jetzt ist das Chaos perfekt. Ismael lässt die alten Bindungen hinter sich und lässt sich auf Erwann ein.



Laurie Lynd (R): Frühstück mit Scot.

CAN 2007, engl. OF, dt.SF, dt.UT, 95 min., € 19.99

Als ehemaliger Eishockeystar kommentiert Ed nun den Kufensport für einen lokalen TV-Sender. Was in seiner Umgebung niemand weiß: er ist schwul und lebt mit seinem Lebensgefährten Sam, einem erfolgreichen Anwalt, in der Vorstadt zusammen. Unruhe und die Gefahr eines abrupten Outings halten bei den beiden Schwulen Einzug, als sie vorübergehend Besuch von Sams kleinem Neffen Scot erhalten. Der auf-

geweckte 12jährige nistet sich dauerhaft bei den beiden ein, schätzt offene Aussprachen und macht einen schwuleren Eindruck als Ed und Sam zusammen.



Die beiden unfreiwilligen Väter, die sich lediglich hinter einem konservativen Männerbild sicher fühlen, haben alle Hände voll zu tun, um dem Dreikäsehoch parfümierte Handcremes und pinkfarbene Schals auszurenden. Der Kleine mischt die Männerwirtschaft ordentlich auf und bringt den Stein ins Rollen, der für gewaltige Veränderungen sorgt.

Nicolas Flessa (R): Straight.

D 2007, OF, 56 min., € 17.99



Eigentlich sind Jana und David aus Berlin ein Paar. Scheinbar - denn eigentlich haben beide je auch Interesse am eigenen Geschlecht. Nur: sich selbst oder anderen können und wollen sie das nicht eingestehen. Noch weniger Lust, die eigenen schwulen Anteile einzugestehen, hat der junge türkische Macho Nazim. Er zieht mit seinen Kumpels um die Häuser und baggert voll Selbstbewusstsein Jana an. Eines Tages lernt er bei nächtlichen Drogengeschäften am Hermannplatz David kennen. Zu gern würde Nazim mehr mit David machen. Doch der kann sich einfach nicht zwischen Jana und Nazim entscheiden. Als Jana entdeckt, dass Nazim auf David steht, spielt's im Menage à trois Granada. Der Titel ist pure Ironie, spielt doch jeder der drei Protagonisten den anderen den Hetero nur vor. So viel Geheimniskrämerei führt natürlich zu Konflikten, wobei die sich selbst an keinerlei Treue gebunden fühlenden Freigeister immer dann aufregen, wenn plötzlich sie es sind, die betrogen werden.

**Lukas Egger u.a. (R):
Landliebe - Jungs aus der Provinz.**

CH 2007, D 2004-2008, OF, 100 min., € 19.99

Sie können mit dem Traktor fahren. Sich

schmutzig zu machen, macht ihnen nichts aus. Sie reden nicht viel. Und jeder kennt jeden: Landjungs. Und wenn Städter aufs Land kommen, dann prallen harte Unterschiede ungebremst aufeinander. In »Landleben« nimmt Julian seinen Boyfriend Adi mit in seine ländliche Heimat. Doch Adi hat nur Augen für Julian. In »Anfänger« fehlen den Burschen einfach die Worte für ihre Leidenschaft, die auf Gegenseitigkeit beruhen. Am nächsten Tag ist ihnen der gemeinsame Sex peinlich. In »Cowboy« zeigt ein Landbursche einem Berliner Immobilienmakler die Reize eines verfallenen Dorfes - am nächsten Morgen bekommt er jedoch auch dessen wahres Gesicht zu sehen. Eine Frage beschäftigt die beiden Jungs in »Nachmittage«: Weggehen oder auf dem Land bleiben?



Sam Zalutsky (R): Jetzt hörst du mir.

USA 2007, OF, dt.UT, 82 min., € 19.99

Architekt Jeffrey bekommt von seinem Boyfriend Rene den Laufpass. Doch Jeffrey findet sich mit der Tatsache nicht ohne weiteres ab. Vielmehr stellt er dem Ex nach, von dem er eigentlich nicht allzu viel weiß. Schließlich findet Jeffrey heraus, wo Rene wohnt.



Und es gelingt ihm über Gladys, die Vermieterin, und unter Einsatz seines ganzen Charmes eine Wohnung im selben Haus wie Rene zu bekommen. Rene ist von dieser Entwicklung wenig begeistert, doch es hilft nichts. Jeffrey freundet sich mit Gladys an. Diese entpuppt sich schnell als reichlich anhänglich. Eines Tages glaubt Jeffrey Hilferufe aus der Wohnung der Dame zu hören. Und warum hat der Vermieter seiner Wohnung eigentlich seine Sachen nicht mitgenommen? Dann lässt die Psychopatin ihre Maske fallen.

Lucía Puenzo (R): XXY.

ESPI/Argentinien 2007, span.OF, dt.OF, frz.SF, dt.UT, frz.UT, 87 min., € 17.99
Alex kam sowohl mit männlichen als auch

weiblichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt. Als inzwischen 15jährige kämpft sie/er nicht nur mit den üblichen Pubertätsproblemen, sondern sieht sich auch Anfeindungen durch ihre Umgebung ausgesetzt. Um dem Tratsch der Nachbarn zu entgehen, hat sich die Familie an einen einsamen Küstenstreifen hinter den Dünen zurückgezogen. Eines Tages bekommt Alex' Familie Besuch von einem befreundeten Arzt. Er spricht über die Möglichkeiten einer Operation - damit aus Alex ein richtiges Mädchen werden soll. Während Alex' Eltern einem solchen Eingriff eher positiv gegenüberstehen, bleibt Alex skeptisch. Sie möchte in Ruhe gelassen werden. Doch sie muss sich der existenziellen Entscheidung stellen. Da kommt ihr der 16jährige Alvaro gerade recht: ist er der Richtige fürs erste Mal? Ein schöner und anspruchsvoller Film, über Intersexualität und schwules Coming-out.



Roman Deppe (R): Nächte in Wilhelmsburg - Die Trilogie.

D 2006, OF, dt.lengl. UT, 85 min., € 17.99



Im verkommenen Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg zieht Chaos ein - kein Wunder, denn es macht sich auch die rosa Liebe breit. Drei Filme lang führen Martin und Murat eine schwule Beziehung. Angefangen hat alles, als Martin merkt, dass er auf Murat steht. Aber ist Murat überhaupt schwul? Bei einer Einladung soll diese Frage geklärt werden. Doch Martins Freunde warnen ihn vor Murat. Er könnte ein Schwulenhasser sein, der Martin nur hereinlegen will. Alle Sicherungsmaßnahmen für Martin entpuppen sich als lästig. Trotzdem kommen Martin und Murat zusammen. Nach einem Jahr ist der Pepp aus der Beziehung draußen. Eine von Freunden organisierte Überraschungsparty nimmt schließlich einen eher chaotischen Verlauf. Martin will sich schließlich als ernstzunehmender Shakespeare-Schauspieler versuchen. Ob das bei seiner Vergangenheit klappen kann?

**Károly Esztergályos (R):
Férfiakt - Der nackte Junge.**

Ungarn 2006, OF, dt.UT, 96 min., € 19.99

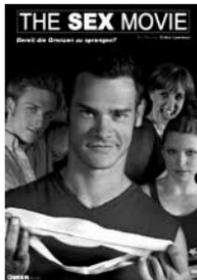
Mit seinen 50 Jahren ist Tibor noch immer ein attraktiver Mann. Doch den Zenit seines beruflichen Erfolgs hat er längst überschritten. Seine Ehe ist in einer Sackgasse gelandet und besteht nur noch zum Schein. Tibor fühlt sich geschmeichelt, als er in einer Budapester Buchhandlung auf einen jungen Mann trifft. Der junge Mann, der vom Alter her gut Tibors Sohn sein könnte, möchte um jeden Preis weg von Zuhause. Sein Charme und sein schöner Körper tun ein Übriges, um den alternenden Autor auf ihn abfahren zu lassen. Tibor geht sogar so weit, dem jungen Mann nach Hause zu folgen. Dort lungern fremde Typen herum. Kein Wunder, dass auch Tibor etwas in den Drink gemixt wird. In diesem Zustand folgt er dem jungen Mann unter die Dusche.



Colton Lawrence (R): The Sex Movie.
Bereit die Grenzen zu sprengen?

USA 2006, OF, dt.UT, 85 min., € 18.99

Es war ein anstrengender Arbeitstag. Zum Ausspannen hat sich eine Gruppe junger Leute in einem Loft versammelt, das für einen Pornodreh genutzt wurde. Rafe ist schwul, sexy und hat nichts anderes als den nächsten Sexkontakt im Kopf. Heidi ist eine superharte Lesbe, mit der nicht gut Kirschen essen ist. Emotionen scheint sie nicht zu kennen. J.D. ist ein Hetero mit ziemlich eng gefassten moralischen Vorstellungen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, verfügt er über einen mächtigen Sexappeal, dem andere nur schwer widerstehen können. Kris ist überaus gut aussehend. Sie versteht es geschickt, andere in einer Weise zu beeinflussen, dass sie davon profitieren kann. Sobald die vier in dem Loft zusammenkommen, beginnt sofort die sexuelle Spannung zu steigen. Emotionen treten zu Tage. Unüberwindlich scheinende Grenzen werden im Flug einfach weggesprengt.



**Allan Brocka & Phillip Bartel (R):
Eating Out 1 + 2.**

USA 2004/2006, OF, dt.UT,
165 min., € 19.99



1. Film: Caleb (tatsächlich Hetero?) klagt sein Leid (er bekommt nie die, die er will) seinem schwulen WG-Mitbewohner Kyle, der auch gleich einen genialen Plan hat, wie er seinen Mitbewohner an den Mann bekommt. Caleb soll doch einfach so zu tun, als wäre er schwul. Die Frauen würden nur so auf ihn fliegen! 2. Film: Das schwule Paar Kyle und Marc macht gerade eine Trennungsphase durch. Nun macht sich Marc auf die Suche nach einem neuen Mann. Derweilen besucht Kyle eine Aktklasse, in der heute Troy, der attraktive Hetero mit dem Super-sportlerkörper Modell, stehen soll. Natürlich gilt seine ganze Aufmerksamkeit dem potenziellen Traummann, und auf der Suche nach Anschluss ist. Und um ihn zu bekommen, ist v.a. Kyle so ziemlich zu allem bereit. Er gibt sich als Hetero aus. Die beiden Komödien jetzt im günstigen Doppelpack!

Kristen Court (R): Friends & Family.
USA 2001, OF, dt.UT, 84 min., € 19.99



Nach außen geben Danny und Stephen das perfekte schwule Paar ab. Alle Welt glaubt, dass die beiden als Interior Designer arbeiten und sich so ihr schönes, geschmackvolles Leben leisten können. Doch in Wirklichkeit arbeiten die beiden als Auftragskiller für die Mafia. Scheinwelt und perfekt abgeschirmtes Arbeitsleben können die beiden gut auseinanderhalten. Doch eines Tages schneien unangekündigt Stephens Eltern bei den beiden herein. Anlass ist: Stephens Vater hat Geburtstag. Nun beginnen sich die Ereignisse so überschlagen: die beiden streng getrennten Welten, in denen sich Danny und Stephen bewegen, vermischen sich. Und die beiden schwulen Mafiosi drohen aufzufliegen. Nun ist guter Rat teuer. Dramatische Entwicklungen sind nun unmöglich aufzuhalten.

Todd Verow (R): Frisk.

USA 1995, OF, dt.UT, 84 min., € 17.99

Die Verfilmung von Dennis Coopers umstrittenen, gleichnamigen Romans: Dennis hat Schwierigkeiten, Sex, Gewalt und Machtspiele auseinanderzuhalten. Passenderweise steht sich auch sein Freund Henry auf SM-Spiele. Allerdings werden ihre Fantasien immer gewalttätiger und perverter. Allmählich spielen sie auch mit Mordgedanken, um ihre Geilheit auf die Spitze zu treiben. Diese Wunschvorstellungen spielt Dennis mit einem Stricher, dann mit einem Jungen durch, den er auf der Straße aufgabelt. Er tut sich dazu mit einem Heteropaar zusammen, die Serienmorde begehen. Die Obsessionen münden in einer blutigen Orgie der Gewalt. Kalt und unbarmherzig - wie Coopers Roman - dringt dieser Film in einen Tabubereich vor, in dem Sexfantasien eindeutig Grenzen überschreiten.



Derek Jarman (R): Sebastiane.

UK 1976, lat.OF, dt.UT, 82 min., € 19.99

Kaum eine Figur der christlichen Mythologie hat Künstler derart inspiriert wie der Heilige Sebastian - ein schöner, junger Märtyrer nackt an einen Pfahl gefesselt, von Pfeilen durchbohrt. In seinem ersten Spielfilm zeigte Derek Jarman den Heiligen Sebastian als eine moderne schwule Ikone. In »Sebastiane« lassen sich alle Elemente des Jarman'schen Filmschaffens entdecken, die er später zur Perfektion weiterentwickelte: genau recherchierte, historische Stoffe werden sinnlich ausgebreitet - die ihnen innewohnende Message wird auf ihren zeitlosen Gehalt abgeklopft. Die Sebastianslegende in ihrer Jarman'schen Sichtweise wird unorthodox als homoerotische SM-Sexfantasie und als Kraftprobe zwischen zwei verhinderten Liebhabern interpretiert. Jarman sind dadurch sonnen- durchflutete Bilder und archaische Stilleben von eigenwilliger Schönheit gelungen.



**WERDE JETZT V.I.P.
BEI GAY-FRIENDLY
UNTERNEHMEN IN
GANZ EUROPA!**



MIT DER QUEERCARD SPARST DU RICHTIG GELD! Z.B: 25 % AUF DEINE DRINKS IN DER ALTEN LAMPE IN WIEN, 10 % IM GOLDEN BEAR IN AMSTERDAM, 10 % FÜR DEN EINTRITT IN DIE THERME LINSBERG ASIA, 10 % AUF DEINEN EINKAUF BEI MAN 4 MAN IN WIEN UND NOCH BEI VIELEN MEHR!

**JETZT MEMBER WERDEN:
WWW.QUEERCARD.INFO!**



mit wärmsten empfehlungen



Veit empfiehlt

Peter Cameron: *Du wirst schon noch sehen, wozu es gut ist.*

Dt. v. St. Kremer. D 2008, 251 S., geb., € 18,45

Der 18jährige James bräuchte eigentlich keine Probleme zu haben. Zwar sind seine Eltern geschieden, aber Geld spielt keine Rolle und sowohl zu seinem Vater als auch zu seiner Mutter hat James ein gesund distanziertes Verhältnis. Und wie alle guten Eltern gehen ihm seine natürlich auch furchtbar auf die Nerven, unterstützt zu allem Überfluss von seiner besserwisserischen und altklugen Schwester. Nach den Sommerferien soll James aufs College - eine Horrorvorstellung für ihn, nicht nur, weil er seine Zukunft nicht in die öden Upper-Class-Geleise seiner Eltern vorbestimmen lassen will, sondern auch und vor allem, weil er mit Leuten allgemein und besonders mit Gleichaltrigen wenig bis gar nichts anzufangen weiß. Viel lieber würde er ein Haus im Mittleren Westen kaufen (natürlich spielt auch für seine Planspiele Geld eine untergeordnete Rolle), lesen, ein bisschen jobben und sich selbst überlegen, was er aus seinem Leben machen möchte.



Dass er schwul ist, ist für ihn kein Problem - nur sollte Sex mit möglichst wenig Sozialkontakten verbunden sein, was dann doch schon gesteigerten Aufwand erfordert. Während der Ferien hilft James in der Galerie seiner Mutter aus - ein vollkommen sinnloser Job, der einzige Lichtblick dort ist dann auch der (ebenefalls schwule) Geschäftsführer, John, von dem James sich stark angezogen fühlt. Als James eines Tages Johns Dating-Profil im Internet entdeckt, datet er John mit einem Fakeprofil, was naturgemäß in einem Desaster endet. Solcherart postpubertär dramatisch gestaltet sich der Sommer für James, und alles sieht zunächst danach aus, dass ein Wohlstandskind nicht erwachsen werden will. Doch die Ratlosigkeit von James' Eltern, denen nichts besseres einfällt, als ihren Jungen in eine teure Psychotherapie zu schicken, ist ebenso entlarvend wie die Sitzungen selbst: James durchschaut seine Therapeutin genauso, wie er seine eigene Unnahbarkeit erkennt. Aber er ist nicht bereit, seiner Umgebung entgegenzukommen. In Rückblenden erzählt er seine Verweigerung, sich dem amerikanischen Erziehungssystem einzugliedern, als er sich bei einer Exkursion nach Washington D.C. der Gruppe entzieht und dadurch einen Skandal auslöst.

Hier wird James' Dilemma dann richtig klar: Seinen eigenen Weg zu finden, ohne einen Totalausstieg zu inszenieren wie einst die Hippies ist ohnehin schon nicht einfach. Dass einem niemand richtig zuhören kann, macht alles nicht besser. Dann aber noch ein schwuler Teenager zu sein, dem es nicht einfach nur um das Aufbegehren gegen die ältere Generation geht, weil diese die Verfügungsgewalt über die gesellschaftlichen und ökonomischen Mittel hat, sondern weil man sich als Person einfach anders fühlt, als von einem erwartet wird, das treibt James zwar nicht zur Verzweiflung, allerdings schon in eine jugendliche Isolation, die ihm selbst als ebenso notwendig wie unspektakulär erscheint, wie sie auf seine Umgebung als Bockigkeit und Schruppligkeit wirkt.

Und damit ist Peter Camerons Roman auch ein - wenngleich gebrochenes - Spiegelbild gegenwärtigen schwulen Lebensgefühls. Es ist nicht (mehr) das Bedürfnis, das Anderssein als Schwuler durch Ablehnen aller überkommenen Mittel und Formen, eben durch Aussteigen, Bruch und Neuanfang auszudrücken - insbesondere die ökonomischen Mittel nehmen wir ja gern in die Hand. Gleichwohl hat das Bewusstsein, anders zu sein und Erwartungen nicht erfüllen zu wollen, nichts von seiner Brisanz verloren. Hier einen Weg zu finden, den man selbst akzeptieren kann und der womöglich auch noch verstanden wird, macht das Schwule Coming-out zu einem Schlüsselerelebnis und zu einem lebensbegleitenden Bewusstsein. »Du wirst schon noch sehen, wozu es gut ist« ist ein kluger und erfrischender, in sehr feiner Sprache geschriebener schwuler Roman, der zeigt, dass Mühsal und Leid, das dieser altbackene Erziehungssatz rechtfertigen will, zu gar nichts gut sind, sondern dass immer, wenn dieser Satz fällt oder fallen könnte, der Anpassler in uns schon wieder die Oberhand gewonnen hat.



Also available in the original American version »Someday this Pain Will Be Useful to You« for € 14,89.

Randy Shiels: Harvey Milk. Ein Leben für die Community.

Dt. v. B. Schmid, D 2009, 600 S., Pb, € 20,56

Gut 30 Jahre nach der Ermordung Harvey Milks, des ersten Politikers, der nicht nur offen schwul auftrat, sondern auch noch sein Schwulsein vor seinen Wählern immer wieder dezidiert unterstrich, kommt die Verfilmung von Harvey Milks Leben mit einem brillanten Sean Penn in der Titelrolle unter der Regie von Gus Van Sant in Österreich in die Kinos. Grundlegend für den Film war Randy Shiels bereits 1982 erschienene Roman-Biografie, die jetzt in neuer Auflage auf Deutsch wieder



erschienen ist. Harvey Milks Auftreten im San Francisco der 1970er Jahre steht immer noch für einen entscheidenden Wendepunkt schwulen Selbstbewusstseins: Es sollte nicht mehr genug sein, bei liberal gestimmten Mitbürgern gut Wetter zu machen, damit die Unterdrückung - und um die ging es auch im Amerika der 70er Jahre noch - der Schwulen zu lindern. Unter der charismatischen Führung von Harvey Milk begriffen sich Schwule auf einmal als Menschen mit Ansprüchen und damit nicht genug, als Machtfaktor, wenn sie nur vereint und in geschickten Bündnissen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen wie z. B. Gewerkschaften auftreten. Dabei war Harvey Milk lange Jahre ganz anders aufgetreten. In der Tradition seiner jüdischen Einwandererfamilie verstand sich der junge Harvey zunächst als strammer konservativer Republikaner, in seine erste Karriere in der Bankenbranche fügte sich dann auch nahtlos seine spießige und zurückgezogene Lebensweise. Vom engeren Umfeld wurde er quasi als Junggeselle mit Lebensgefährten akzeptiert - eine Konstellation, die an das Kärntner Modell des Lebensmenschen erinnert. Allerdings war Harvey Milk zeitweilig ein sprunghafter Mensch, immer wenn etwas verlässlich eingefahren schien, brach er aus. Und so landete er über einige Umwege in San Francisco, eröffnete dort eher zufällig als geplant ein Fotogeschäft und durch die Kombination aus Dickköpfigkeit und sozialer Umtriebigkeit ergab sich seine Kandidatur für den Stadtrat, die er geradezu wollüstig gegen alle Mahnungen der gemäßigten Schwulen- und Lesbenverbände durchzog, die befürchteten, sein aggressives Auftreten könnte ihr Image beschädigen. In Wahrheit ging es den gemäßigten (und das bedeutete vor allem: etablierten) Schwulen vor allem darum, dass sie ihre Stellung gefährdet sahen. Und das zu Recht, denn nach drei Kandidaturen hatte Harvey Milk Erfolg. Schwule und Lesben wussten, dass Fordern, Koalieren und lautes Auftreten politischen Fortschritt bringt - leises Tasten, Bitten und Antechambrieren jedoch nur den selbsternannten Funktionären die Illusion ihrer eigenen Wichtigkeit erhält. Wahrheiten, die bis heute gelten, und an denen sich auch unserer gegenwärtigen schwulen und lesbischen Interessen-VertreterInnen messen lassen müssen. Insofern lässt sich Randy Shiels Romanbiografie über Harvey Milk nicht nur als spannende Darstellung eines außergewöhnlichen und muti-

gen Lebens lesen, sondern auch als Messlatte für unsere Forderungen nach Gleichberechtigung in der Gegenwart, eine Lesart, die sich durch einen fast schon unheimlichen Zug dieses Buches aufdrängt: Denn obwohl die geschilderten Zustände - Razzien, regelmäßige Übergriffe der Polizei und anderer Behörden, Strafbarkeit von einvernehmlichen schwulen Sex unter Erwachsenen usw. - einerseits einer weit entfernten Vergangenheit anzugehören scheinen, ist es doch eine Geschichte von Menschen, die unsere Zeitgenossen sein könnten. Eine spannende Lebensgeschichte also, die viel mehr als eine interessante Erzählung aus einer noch gar nicht so lang vergangenen Zeit, ein Leben voller Widersprüche, Liebenswürdigkeiten wie Bosheiten, klaren Ansichten und zugleich populistischem Auftreten. Randy Shiits hat daraus keine trockene Biografie gemacht, sondern einen leicht lesbaren journalistischen Roman, der zugegebenermaßen literarisch einiges zu wünschen lässt. Gleichwohl, gerade im Zusammenhang mit der aktuellen Verfilmung ist Randy Shiits Buch eine wunderbare Bereicherung der vielen Aspekte, die der Film nur anreißen kann.

Robert Epstein:
The Times of Harvey Milk.
DVD, OF, dt. UT, 90 Min. € 17,99



Zeitgleich ist übrigens die preisgekrönte Dokumentation (unter anderem erhielt der Film 1985 den Oskar als bester Dokumentarfilm) »The Times of Harvey Milk« von Robert Epstein erstmals mit deutschen Untertiteln auf DVD erschienen. Dieser Film ist ganz anders als die Romanbiografie. Durch die Kontrastierung von Interviews und originalem Filmmaterial ist dies einer der anrührendsten Lebensdarstellungen, die ich je gesehen habe. Und weil Epstein alles vom schrecklichen Ende her rekonstruiert, rücken auch die schönen und triumphalen Momente im Leben Harvey Milks in dieses dramatische Licht. Im Gegensatz zu Randy Shiits blendet Epstein Harvey Milks Privatleben aber fast vollständig aus und konzentriert sich ganz auf die öffentliche Person. Innere Konflikte, familiäre Herkunft, Ängste und

HOMOSEXUELLE INITIATIVE WIEN

2., Novaragasse 40
Telefon 01/216 66 04

www.hosiwien.at
office@hosiwien.at



Jetzt Mitglied werden!

Hol dir deinen Regenbogen-Ansteckpin



... und deine HOSI-Card mit vielen Vorteilen:

➔ **Sonderkonditionen u. a. bei folgenden PartnerInnen:** (aktuelle Liste auf www.hosiwien.at)
Why Not - www.why-not.at
Heaven - www.heaven.at
Just Relax - www.justrelax.at
Sportsauna - www.sportsauna.at
Praxisgemeinschaft Wien 9 - www.praxis-wien9.at
Resis.danse - www.resisdanse.at

➔ gratis Zusendung der **LAMBDA-Nachrichten**
➔ Nutzung des **Serviceangebots**
➔ **Info-Pool:** die aktuellsten lesbisch/schwulen News
➔ Ermäßigter Eintritt bei **Regenbogen-Ball & HOSisters**
➔ Ermäßigter oder gratis Eintritt bei vielen Veranstaltungen

Beitrittsformular zum Download auf www.hosiwien.at

gescheiterte Hoffnungen, all diese Innerlichkeiten interessieren Epstein - im Gegensatz zu Randy Shiels - nicht. Dazu hält sich Epstein völlig mit Wertung und Interpretation zurück und verlässt sich auf die Kraft der Bilder. Und die sprechen unglaublich deutlich, die Fassungslosigkeit in den Gesichtern der Pressekonferenz nach Harvey Milks Ermordung ebenso wie der schelmische und zuweilen fast überhebliche Blick von Harvey Milk selbst. Niemand wird sich wohl dieser zurecht mehrfach ausgezeichneten Darstellung entziehen können, gerade weil er Emotionen an keiner Stelle inszeniert.



Thomas empfiehlt

Marcus Brühl: Henningstadt.

D 2005, 270 S., Pb, € 9.15

Das schwule Leben im kleinen Henningstadt bietet nur wenige Attraktionen - einen Friedhof, der als Crusing-area dient, eine schwule Kneipe und die Schwule Initiative Henningstadt, kurz SIH. Steffen ist ein Mitglied der SIH, auch wenn sein Engagement und seine Begeisterung, den sonntäglichen Treffen beizuwohnen, gering ist. Aber die Chance, nette Leute dort kennenzulernen ist immer gegeben, wie zum Beispiel Henning, der gerade neu dazugekommen ist: Henning ist siebzehn, Schüler und ziemlich verwirrt, was seine sexuelle Orientierung angeht - er hat nie seine vermeintlich Heterosexualität in Frage gestellt, aber als er abends auf dem Friedhof schwulen Sex beobachtet hat, kann er an nichts anderes mehr denken und gibt sich auch damit zufrieden, dass er nun mal schwul ist. Aber der Zeitpunkt, zu entdecken, dass er schwul ist, hätte nicht schlechter sein können, denn Hennings langjährige beste Freundin Isa ist endlich bereit für eine Beziehung mit ihm. Henning hat aber mittlerweile andere Probleme, die Erkenntnis, dass er schwul ist, ist erst

der Anfang - nur wie geht es jetzt weiter? Ein Coming-out muss sein und Henning beschließt, bei Isa anzufangen, die natürlich von dieser Nachricht nicht begeistert ist. In der Schule muss Henning dann feststellen, dass Isa ihn dort geoutet hat. Henning lernt die Facetten des schwulen Lebens kennen - in der Schule wird er geneckt, Isa spricht nicht mehr mit ihm, aber er merkt auch, dass er nicht alleine ist, als er sich überwunden hat, die SIH zu besuchen, um andere Schwule kennen zu lernen. Außerdem ist dort Steffen Mitglied und auf den hat Henning ein Auge geworfen. Dass Henning in der Schule geoutet ist, hat auch seine Vorteile, denn manche Jungs interessieren sich für seine Homosexualität, wie auch Lars mit dem Henning seinen ersten Sex gehabt hat. Hennings Euphorie über seine erste Eroberung wird jedoch zerstört, als er hört, dass Lars auf dem Friedhof zusammen geschlagen worden ist und im Koma liegt. Während es noch immer keine neuen Nachrichten über Lars und seinen Zustand gibt, vertieft Henning und der ungefähr fünfzehn Jahre ältere Steffen ihre Beziehung zueinander. Aber als es danach



Marcus Brühl
Henningstadt

PIPER

aussieht, dass zwischen den beiden mehr werden könnte, flüchtet Steffen zu seinem alten Freund, der Tunte Tete nach Berlin, um dort einen klaren Kopf zu bekommen. Währenddessen haben Hennings Eltern die unvermeidliche Frage gestellt, ob Henning schwul ist. Als ihre

Vermutung positiv beantwortet wird und die Eltern so unerfreut reagiert haben wie erwartet, will Henning zu Steffen und da er nicht zuhause ist, versucht Henning seinen Aufenthaltsort herauszufinden und beschließt, ihm hinterherzufahren. Hennings Leben hat sich mit der Erkenntnis seiner Homosexualität rasant geändert - je mehr er sich mit diesem Thema beschäftigt, desto mehr versteht er, dass Legalität und die Möglichkeit offen schwul zu sein, nicht bedeutet, dass es einfach wird, ein Leben als »so einer« zu führen, und dass die Akzeptanz der Menschheit kleiner ist, als man denkt. Das Ende vom Buch erzählt, wie sich der Gesundheitszustand von Lars entwickelt, ob der beziehungs-müde Steffen, sich auf Henning einlassen will und wie Henning und Isa zueinander

der in Zukunft stehen werden. „Henningstadt“ beschreibt nicht, wie viele andere Coming-out-Romane eine existenzielle Krise, sondern beschäftigt sich vielmehr mit der Frage, wie es nach der Erkenntnis schwul zu sein weitergeht. Der Autor Marcus Brühl erzählt über den jugendlichen Alltag und über das Erwachsen-Werden. Er beschreibt jeweils das Leben der Personen rund um Henning und lässt uns Anteil daran haben, wie auch ihr Leben durch Hennings Coming-out verändert wird. „Henningstadt“ ist ein Coming-out-Roman der Gegenwart, bringt die Schwierigkeiten und die Peinlichkeiten der Anfänge schwulen Lebens auf den Punkt, außerdem konzentriert Marcus Brühl seinen Roman nicht nur auf die jungen Leser, sondern hat seinen Roman, durch seinen witzigen, leicht ironischen, nicht wertenden Schreibstil und durch häufigen Perspektivenwechsel für alle Leser interessant gestaltet.



Jürgen empfiehlt

Károly Esztergályos (R): Férfiakt - Der nackte Junge.

HUN 2006, OF, dt. UT, 96 min., € 19.99

Nicht so oft gelingt es ungarischen Filmen auf den deutschsprachigen DVD-Markt vorzudringen. Noch mehr gilt diese Feststellung für schwule Filme aus unserem Nachbarland (von denen es ohnehin nicht so viele gibt). »Férfiakt« lässt sich daher nur schwer einordnen. Ob kleines Meisterwerk oder typisch ungarischer Film - es lässt sich aus meiner Perspektive nicht entscheiden.

Auf alle Fälle ist der Film sehenswert. Ein nicht ganz unbekannter Buchautor scheint es im Leben geschafft zu haben. Er ist um die 50, scheint glücklich verheiratet zu sein, flirtet in Lokalen auf Teufel-komm-raus mit den hübschen Bedienung und gibt in Buchhandlun-

gen regelmäßig Signierstunden. Dass er den Höhepunkt seines Erfolgs längst überschritten hat, will er nicht wahrhaben. Und im Grunde steckt er in einer verdrängten Midlife-crisis. Aus seiner Ehe ist die Luft draußen. Den Sex mit seiner Frau empfindet er als Pflicht. Auf der Straße begegnet ihm ein junger, schöner Skaterboy. Was Tibor nicht merkt, ist, dass ihn dieser Bursche von da an verfolgt. In einer Buchhandlung spricht ihn der Junge an. Er möchte von Tibor eines seiner Bücher signiert bekommen, was er auch bereitwillig tut.



Doch als es zum Zahlen kommt, hat der Bursche kein Geld dabei und läuft einfach mit dem Buch davon. Tibor hinterher. Draußen auf der Straße treffen sie wieder aufeinander, unterhalten sich. Der Junge gibt Tibor von Anfang an jede Menge Rätsel auf: warum verfolgt er ihn? Ist er einfach nur ein Fan, der Tibors Werk gut findet? Steht er auf reifere Männer? Aber Tibor ist doch eigentlich gar nicht schwul. Ganz lässt ihn die Begegnung jedoch nicht los.

Irgendwie kriegt es der Bursche hin, von Tibor auf ein Glas Wein mit nach Hause genommen zu werden. Dort kommen sich die beiden schnell näher. Der Bursche setzt seine ganze Verführungskunst ein, um Tibor rumzukriegen. Und Tibor wird nach einer Weile schwach. Er fickt Zsolt.

Und was für Tibor anfangs undenkbar erscheint, wird plötzlich Wirklichkeit: er entwickelt gegen jede Vernunft Gefühle für den schönen Jungen. Ingeheim kommt er nicht mehr von ihm los, obwohl es gute Gründe gäbe, sich von Zsolt schnell wieder zu lösen. In ihm sieht er seine verlorene Jugend. Dabei könnte Zsolt leicht Tibors Sohn sein. Zsolt macht sich über Tibor lustig, spielt mit dessen Gefühlen. Aber einmal geweckt lässt sich die neue Libido bei Tibor nicht einfach abstellen. Er folgt dem Jungen in ein Apartment, in dem er mit einer Reihe schräger Typen und seiner Freundin zu wohnen scheint. Dort haben er und Zsolt Sex unter der Dusche - was Tibor nicht weiß, ist, dass sie dabei gefilmt werden. Jemand will Tibor mit den gemachten Aufnahmen erpressen.

Doch dann kehrt Tibors Frau von einer Theater-tournee zurück. Plötzlich wird Tibor bewusst,

dass ihre scheinbar heile Beziehung nicht mehr funktioniert und sie längst in eine Sackgasse geraten sind. Während die beiden faden Sex miteinander haben, verzehrt er sich insgeheim nach dem abwesenden Zsolt. Dadurch findet er sich zwischen zwei Stühlen wieder: einerseits will er die gesellschaftliche Anerkennung dank einer bürgerlichen Ehe nicht missen, andererseits will er aber seine neu gefundene Liebschaft weder vergessen noch aufgeben. In diesen Zwiespalt hinein taucht Zsolt zuhause bei Tibor auf, als dieser nicht und nur seine Frau zuhause ist. Der Junge gibt sich als befreundeter Jungdichter aus, der sich von Tibor Unterstützung in seinen dichterischen Bestrebungen erwartet. Die Frau glaubt ihm und lässt den Burschen in der Wohnung warten. Als Tibor nach Hause kommt, gerät er in Panik, nachdem seine beiden Welten so unerwartet aufeinandergeprallt sind. Durch seinen ungeschickten Umgang mit der heiklen Situation verprellt Tibor den Burschen, der sich zurückgewiesen und verleugnet fühlt. Tibor glaubt den Zwischenfall ausbügeln zu können. Er sucht Zsolt zuhause auf und verursacht fast einen Eklat, weil der Junge bei

seinem Vater nicht geoutet ist. Und überhaupt ist Zsolt auf ihn angefressen und fängt eine Affäre mit Tibors Frau an. Nicht von ungefähr gibt es ein deutliches Thomas Mann-Zitat in diesem Film, der streckenweise immer wieder an Luchino Visconti erinnert. Die thematischen Anklänge an »Tod in Venedig« liegen auf der Hand, obwohl das Topos des alternden Künstlers (hier: Schriftstellers), der sich in einen wunderschönen Jüngling verliebt und deswegen den Boden unter den Füßen verliert, hier stark variiert wird und auch wesentlich physischere Züge annimmt. An Visconti erinnert Károly Esztergályos' Film unter anderem auch durch die eingefangene triste Stimmung. Das Budapest in »Férfiakt« ist nicht das sommerliche, wunderschöne Bilderbuch-Budapest, das jeder kennt, sondern eines, in dem es regnet, ein nächtliches, eines, in dem der Himmel immer grau zu sein scheint. Und diese äußerliche Tristesse spiegelt die Seele der Hauptfigur, die immer mehr im Dunklen tappt und schließlich glaubt, sein spätes Glück auf den letzten Drücker in diesem engelhaften Jüngling zu finden, der doch nur ein junger, wilder Streuner ist.



Julius Zinner: *Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?*
Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen
Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900
von Hans-Peter Weingand

Edition Regenbogen - Studienreihe Homosexualität

Band 2

PRIDE jetzt online bestellen:
www.pride.at

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

PRIDE präsentiert:

Julius Zinner:
Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?

Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen
Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900
von Hans-Peter Weingand

104 Seiten, Paperback, 24 Euro
ISBN 978-3-902080-01-1

Edition Regenbogen, Band 2,
erhältlich bei Löwenherz

Eine umfassende illustrierte Rundumschau
über Homosexualität um 1900 mit der
kommentierten Neuauflage von Österreichs
erster Streitschrift eines Betroffenen.

Das wissenschaftliche **PARSHIP**-Prinzip™

„Suche und biete Ecken und Kanten zum Lieben und Ergänzen.“

Den Partner finden, der wirklich zu Ihnen passt.



Jetzt kostenlose Partnervorschläge
unter www.gay-parship.at

Kein Mensch ist wie der andere. Deswegen vergleicht das wissenschaftliche PARSHIP Prinzip 30 wesentliche Persönlichkeitsmerkmale und schlägt Ihnen Partner vor, mit denen Sie eine ausgewogene Mischung aus Gemeinsamkeiten und Gegensätzen verbindet.

Wer passt zu Ihnen?

 **gay-PARSHIP.at**
Die führende Partneragentur